

Wirkungsorientierter
Geschäftsbericht

nach dem Social Reporting Standard



sein Leben
selbst
bestimmen

respektiert
werden

Verschiedenheit
genießen

jede
und
jeder
in seinem
Tempo

Was wäre,
wenn alle Menschen
gleichgestellt miteinander
leben, lernen und
arbeiten könnten?

alles ohne
Barrieren
erreichen

im Beruf
Erfolg
haben

interessante
Ausbildungen
machen





Vision

In unserem Unternehmen arbeiten viele verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche laufen Marathon und manche lieben Opern. Manche sind in Bosnien geboren, andere in Schweden, viele in Österreich.

Alle sind verschieden. Und genau diese Verschiedenartigkeit bringt uns weiter. Sie fordert uns, und sie inspiriert uns. Sie macht uns klüger und mutiger. Wir lernen, Althergebrachtes zu verändern, und entwickeln Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Mit jedem neuen Tag leben wir gemeinsam ein Stückchen mehr von unserer Vision.

Übrigens:

Das Wort „atempo“ kommt aus der Musik und bedeutet: Zurück zum Ausgangstempo. Wer ein Stück komponiert und nicht möchte, dass das Orchester mit der Zeit immer schneller wird, baut diesen Hinweis ein, damit sich alle wieder auf ihr ursprüngliches gemeinsames Tempo besinnen.

**atempo bedeutet für uns:
Jeder in seinem eigenen Tempo.**

Inhalt

Vision	3
Einleitung	6
1. Gegenstand und Struktur des Berichts	7
▾ A Bildung & Karriere	10
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	12
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	16
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	19
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	
▾ B capito	20
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	22
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	28
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	31
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	



C nueva 32

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 34

- 2.1 Themenfeld
- 2.2 Das gesellschaftliche Problem
- 2.3 Der Lösungsansatz
- 2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

3. Gesellschaftliche Wirkung 40

- 3.1 Eingesetzte Ressourcen
- 3.2 Leistungen
- 3.3 Wirkungen
- 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

4. Weitere Planung und Ausblick 43

- 4.1 Planung und Ziele
- 4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen
- 4.3 Risiken

D atempo 44

5. Organisationsstruktur und Team 46

- 5.1 Organisationsstruktur
- 5.2 Stand der Organisationsentwicklung
- 5.3 Vorstellung der handelnden Personen
- 5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

6. Profile der beteiligten Organisationen 51

- 6.1 Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe
- 6.2 Governance der Organisation
- 6.3 Beteiligungsverhältnisse
- 6.4 Umwelt- und Sozialprofil

7. Finanzen 58

- 7.1 Buchführung und Bilanzierung
- 7.2 Vermögensverhältnisse
- 7.3 Einnahmen und Ausgaben
- 7.4 Lagebericht

Einleitung

Wir richten diesen Bericht an alle unsere Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden, Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie andere Stakeholder.

Ein großer Teil der Menschen, für die atempo arbeitet, wird diesen Bericht schwer lesen und verstehen können. Andere haben zu wenig Zeit, um alles zu lesen. Wieder andere möchten einen ersten schnellen Eindruck gewinnen, was atempo im Jahr 2014 geleistet und erreicht hat.

Für alle diese Menschen gibt es immer wieder im Bericht verteilt kurze Zusammenfassungen der wichtigsten Punkte in Leicht Lesen. Das bedeutet: Diese Zusammenfassungen wurden nach den Richtlinien des Qualitäts-Standards für barrierefreie Information von capito geschrieben. Menschen mit Lernschwierigkeiten haben die Verständlichkeit überprüft.

Sie erkennen einen geprüften Text in Leicht Lesen am Zeichen für Leicht Lesen.



Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet und in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Wir hoffen, ihnen mit diesem Bericht vermitteln zu können, dass ihr Engagement und ihre Kooperation mit uns Wirkung zeigt.



Walburga Fröhlich



Klaus Candussi

Graz, am 1. Juli 2015



1. Gegenstand und Struktur des Berichts

atempo wurde im Jahr 2000 gegründet und entwickelte drei verschiedene Angebote. Die Namen dieser Angebote sind „Bildung“, „capito“ und „nueva“. Im Bericht werden die drei Angebote in den Teilen A, B und C hintereinander vorgestellt und sind farblich voneinander unterschieden.



Dieser Bericht ist nach den Vorgaben des Social Reporting Standard (SRS) verfasst und bezieht sich auf das Jahr 2014. Für den Bericht verantwortlich sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Sie können diesen Bericht auch auf unseren Websites downloaden.

Den ganzen Bericht finden Sie auf www.atempo.at

Den Bericht für capito finden Sie auf www.capito.eu

und den Bericht für nueva auf www.nueva-network.eu

Möchten Sie uns erreichen?

Tel. 0043 316 81 47 16 0

Mail office@atempo.at

Heinrichstraße 145

8010 Graz

Österreich

www.atempo.at



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Social Franchise

Franchise ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Fräntscheis.

Franchise bedeutet:
Mehrere selbstständige Unternehmen
bieten die gleichen Dienstleistungen
oder die gleichen Produkte an.

Sie verwenden alle den gleichen Namen
für diese Dienstleistungen oder diese Produkte.
Sie halten sich an die gleichen Regeln.
In den Regeln steht, wie eine gute Qualität
von Produkten oder Dienstleistungen erreicht wird.

Deshalb kann man sicher sein,
dass die Produkte und Dienstleistungen
bei allen Partnerinnen und Partnern gleich gut sind.

Die Partnerinnen und Partner
arbeiten freiwillig miteinander,
weil sie gemeinsam erfolgreicher sind als alleine.

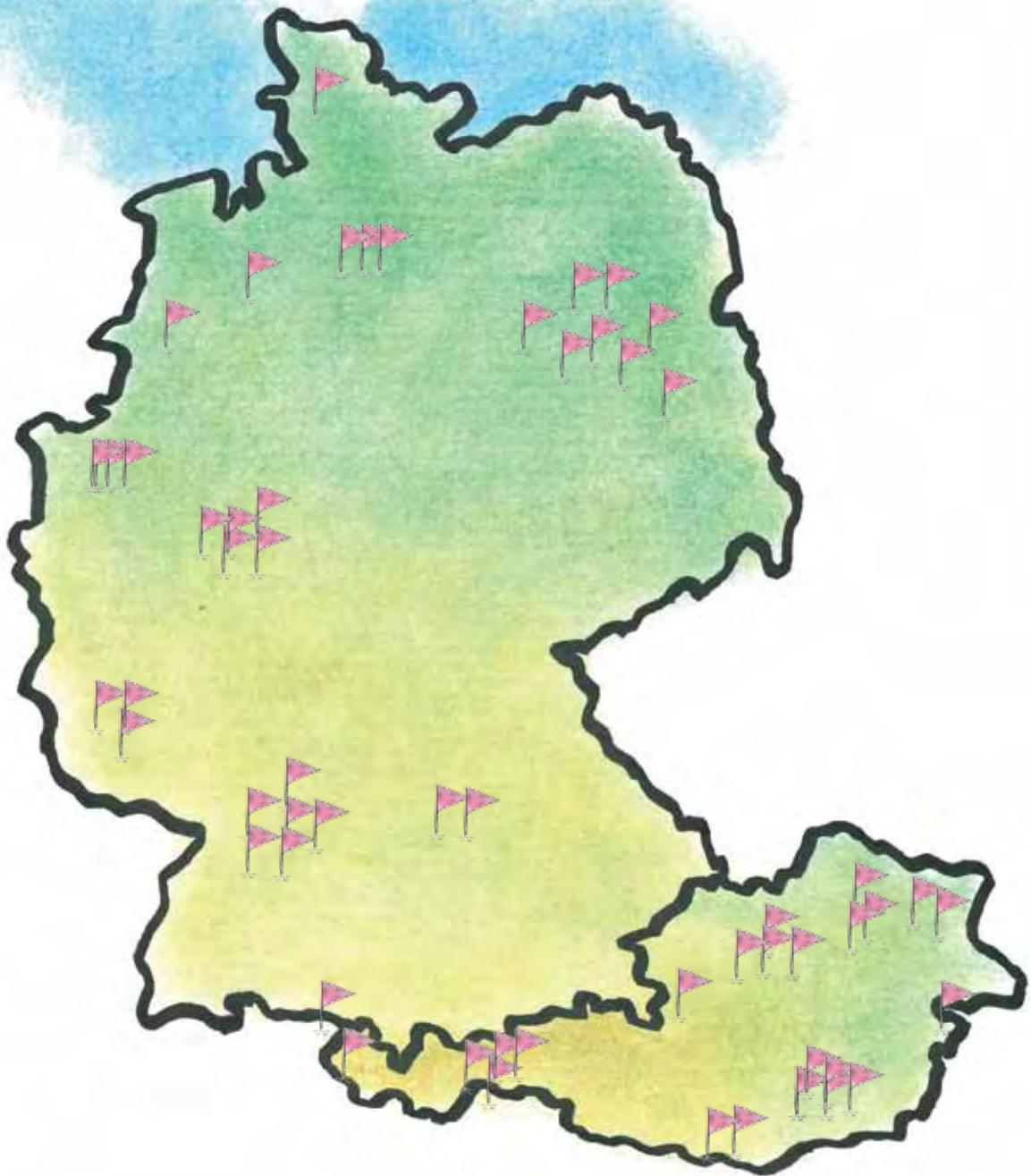
Social Franchise bedeutet:
Franchise im Sozialbereich.
Social Franchise bedeutet auch,
dass die gemeinsam angebotenen
Dienstleistungen oder die Produkte
eine soziale Wirkung haben.

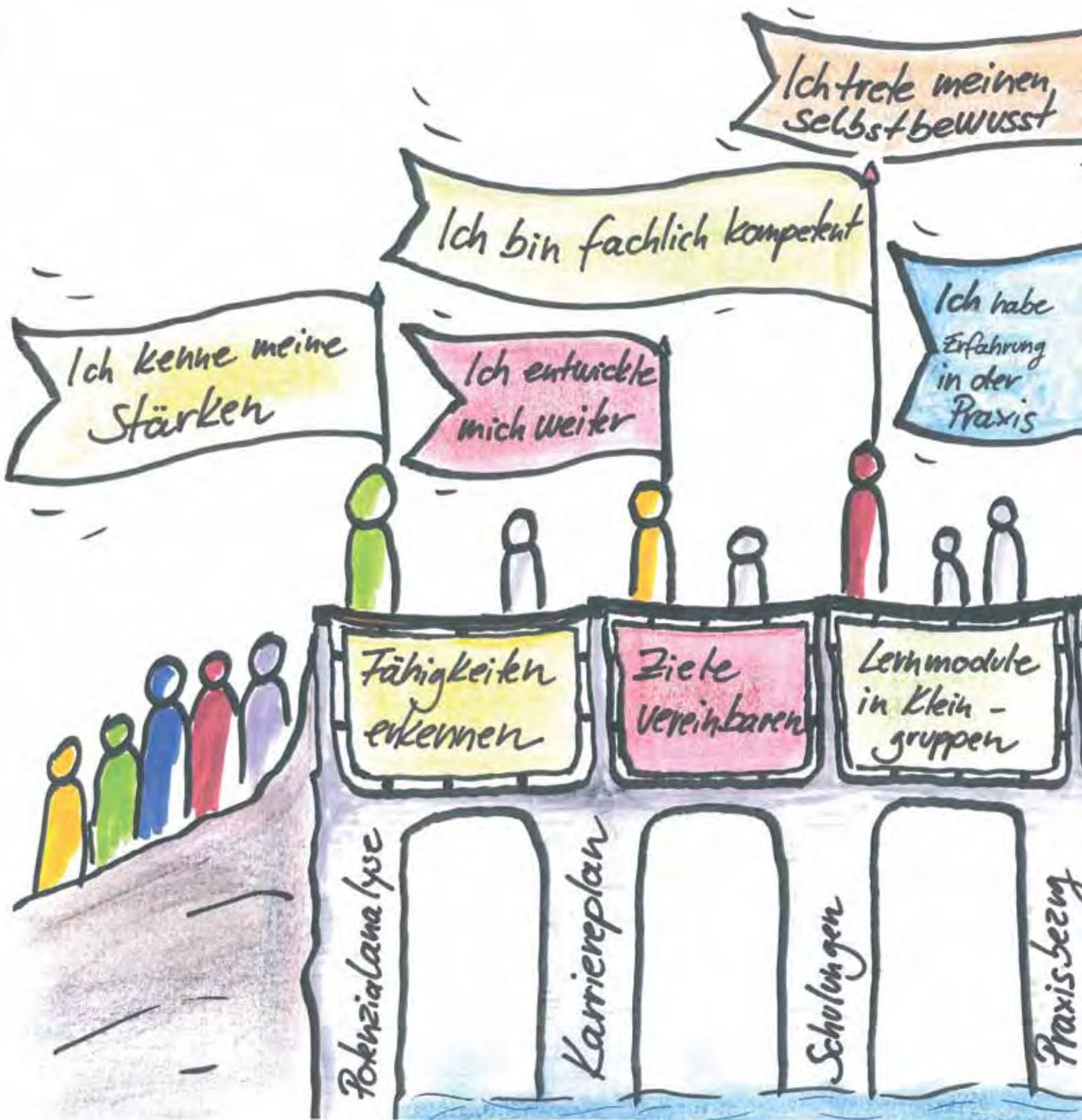


Je mehr Partnerinnen und Partner atempo hat,
desto mehr Menschen
können die Produkte und Dienstleistungen
von capito und nueva nutzen.

Social Franchise Partnerinnen und Partner arbeiten gemeinsam, damit sie besser und in mehreren Ländern wirken können.

capito und nueva gibt es nicht nur in Graz.
capito und nueva gibt es auch in anderen Städten in Österreich und Deutschland.





Leistung und Wirkung

Qualifizierung am
Übergang von
Schule zu Beruf



Bildung



Bildung & Karriere

Qualifizierung am Übergang von Schule zu Beruf

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Bildung als Schlüssel für Integration am Arbeitsmarkt

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden nach der Pflichtschule kaum berufliche Bildungsangebote vor, die ihren Bedürfnissen und ihrem Lerntempo entsprechen. Ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz sind aufgrund ihrer Behinderung begrenzt, aufgrund mangelnder Bildungsangebote werden sie zusätzlich verschlechtert.

2.2.2 Ausmaß des Problems

30.000 Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2013/14 haben einen sonderpädagogischem Förderbedarf¹. Ewa 4.800 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf beendeten im Schuljahr 2013/14 in Österreich ihre Pflichtschulzeit.² Viele von ihnen sind zu diesem Zeitpunkt – auch aufgrund ihrer

Entwicklungsverzögerungen – noch nicht job-ready. Besonders Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden schwer Zugang zu beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bezahlter Arbeit und „verschwinden“ in spezifischen „Behinderteneinrichtungen“, ohne jemals in der Statistik der arbeitslosen Personen aufzuscheinen.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze³

Bisher wurden Jugendliche mit Beeinträchtigungen in der Steiermark relativ unkoordiniert und teilweise parallel mit Qualifizierungs- und Arbeitsvermittlungsleistungen aus Mitteln des Landes Steiermark und des Bundes unterstützt. Dadurch konnten innovative, ineinander greifende Qualifizierungs- und Übertrittsangebote geschaffen werden, die es auch Menschen mit einer schwereren Behinderung oder sogenannten „Nicht-Arbeitsfähigen“ ermöglichten, den Weg in die Arbeitswelt zu gehen. Allerdings fehlten steuernde Elemente auf überregionaler und fachlicher Ebene, sodass in der Praxis einige Jugendliche mit Behinderungen in der Übertrittsphase immer wieder inhaltlich ähnliche Kurs-





maßnahmen wiederholten, während andere kein integrierendes Angebot für ihre Bedürfnisse vorfanden

und von vornherein in spezifische Einrichtungen ohne Zugang zum Arbeitsmarkt verwiesen wurden.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

„Wir können alles lernen. Wir brauchen nur die richtigen Hilfsmittel und unser eigenes Tempo“ stellt Andrew Lee, der Vorsitzende von People First, einer Selbstvertretungsorganisation für Menschen mit Lernschwierigkeiten, fest.

atempo Bildung ist davon überzeugt, dass auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, die häufig als „arbeitsunfähig“ eingestuft werden, vieles lernen können, wenn die pädagogischen Ansätze, Materialien und das Tempo ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

2.3.2 Strategie

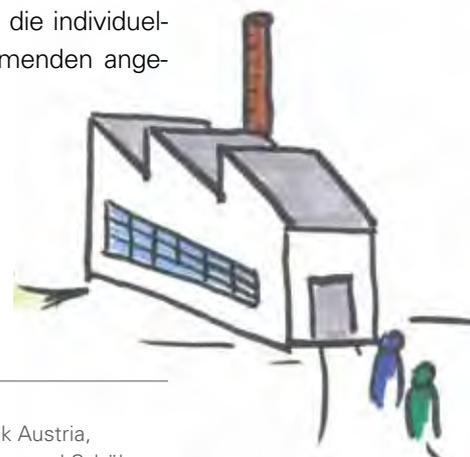
atempo Bildung übernimmt junge Menschen mit Lernschwierigkeiten aus der Schule oder aus anderen Maßnahmen mit dem Ziel, diese in eine formal anerkannte Ausbildung oder in ein Unternehmen zu vermitteln. Weil diese Menschen mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und persönlichem Reifegrad einsteigen, ist der Qualifizierungs- und Begleitungsprozess individuell angelegt. Es gibt weder ein für

alle gleiches Curriculum, noch ein fix vorgegebenes Ende. Stattdessen wird so lange qualifiziert

und begleitet, bis der Übertritt geschafft ist. Im Schnitt dauert das 2,5 Jahre, wobei manche schon nach wenigen Wochen den nächsten Schritt setzen können und andere bis zu fünf Jahren brauchen.

Die Qualifizierung besteht aus Angeboten zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Praktika in Unternehmen im In- und Ausland, sowie fachlichem Training je nach beruflichem Interesse. Die Teilnehmenden verbringen Teile ihrer Bildungszeit in Unternehmen oder inklusiven Bildungseinrichtungen. Dadurch werden schon während dieser Zeit tragfähige Netzwerke für den Übertritt geknüpft und das Lernen in einem inklusiven Umfeld gefestigt.

Großer Wert wird auf den Erwerb von IT-Kompetenzen⁴ gelegt. Für viele Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen bieten PC und IT eine Reihe von Hilfsmitteln, die ihnen das Kommunizieren und Lernen erleichtern. Diese Hilfsmittel werden von atempo Bildung an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst und genützt.



1 Statistik Austria, Bildung in Zahlen, Tabellenband 2013/2014

2 statistische Hochrechnung aller Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe aus Statistik Austria, Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14 nach Schulstufen, Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Gesamtzahl: 5,3 %.

3 Da in Österreich für jedes Bundesland eigene Behindertengesetze gelten, wird hier speziell auf die Situation in der Steiermark, dem Standort von atempo eingegangen.

4 IT = Informationstechnologien



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von atempo Bildung sollen einen Arbeitsplatz oder einen Ausbildungsplatz für sich finden.
Das ist das Ziel.

Man bleibt so lange bei atempo Bildung, wie man dafür Zeit braucht.
Manche brauchen nur ein paar Wochen.
Bei anderen dauert es mehrere Jahre.
Die meisten brauchen zirka zwei einhalb Jahre.

Es gibt Schulungen im Haus.
Es gibt Praktika im Inland und im Ausland.
Und man kann in anderen Bildungseinrichtungen lernen.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer sucht sich selbst aus, was sie oder er lernt.
Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer macht sich einen eigenen Plan.
Man lernt für die Arbeit und für sich selbst.

Zum Beispiel: Was tue ich bei Streit und Ärger?
Wie werde ich selbstständiger?
Außerdem lernt man bei Bildung besonders gut, was man alles mit dem PC oder einem Tablet und im Internet machen kann.



2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen nach dem Pflichtschulabschluss in der Steiermark. Eine zweite Zielgruppe sind Unternehmen, die atempo Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstellen. Immer stärker entwickelt sich eine dritte Zielgruppe, nämlich Fachkräfte, die sich bei atempo für das Thema „IT und Menschen mit Behinderungen“ weiterbilden.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Schaubild auf den Seiten 10 und 11

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

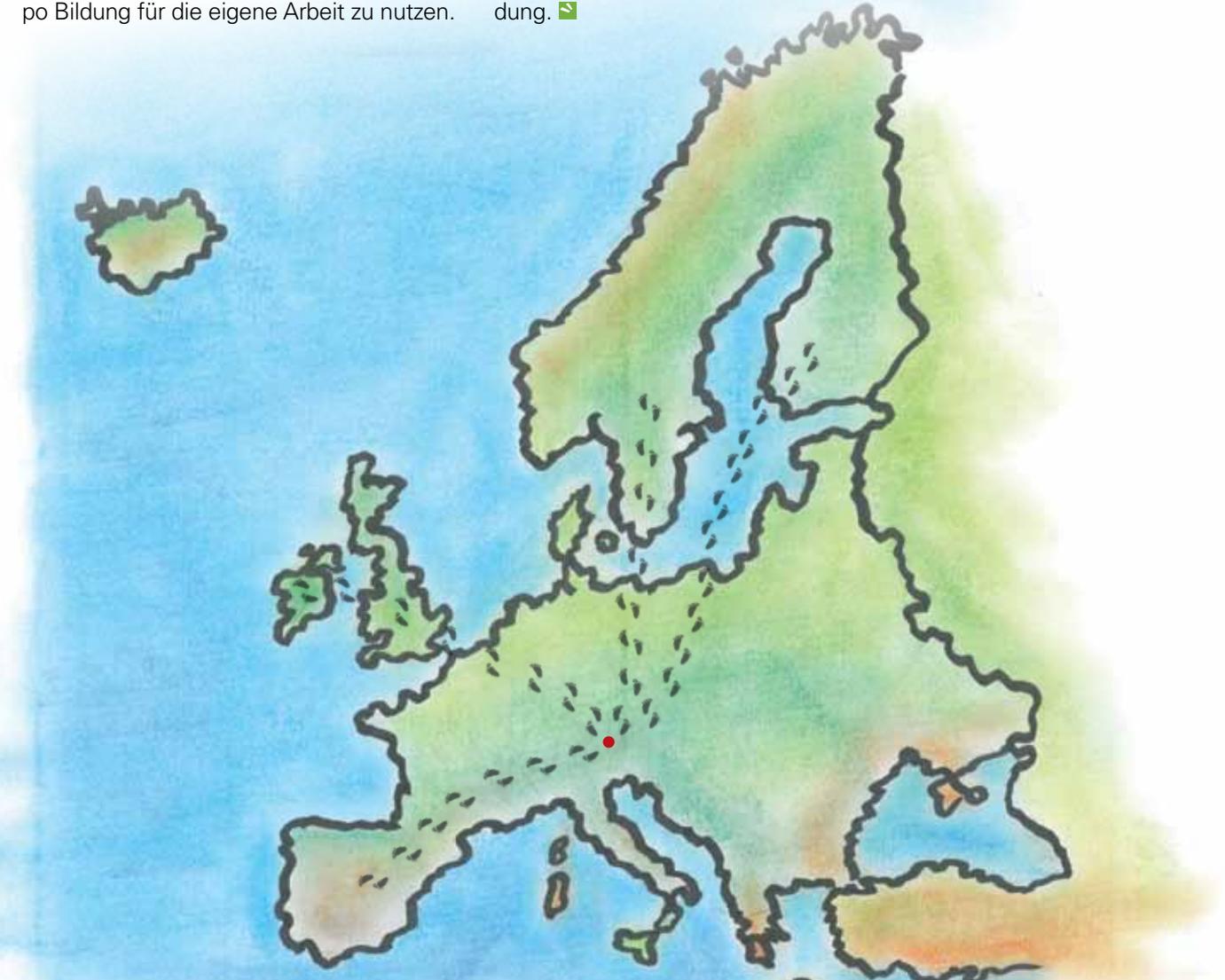
atempo Bildung will vor allem die Vision der Lern- und Arbeitsfähigkeit aller Menschen verbreiten und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Know-how von atempo Bildung für die eigene Arbeit zu nutzen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

Auf regionaler und nationaler Ebene kooperiert atempo Bildung mit allen Beteiligten im System, tauscht Erfahrungen aus und gibt Wissen weiter. Dies meist in themenbezogenen Arbeitskreisen oder als Input-Geber auf Fachtagungen. Auf internationaler Ebene verbreitet atempo Bildung Wissen und Methodik mittels Lernpartnerschaften oder Studienreisen und Fortbildungen im Rahmen europäischer Förderprogramme.

2.4.3 Stand der Verbreitung

atempo Bildung hat im Jahr 2014 bei zahlreichen europäisch ausgerichteten Fortbildungsprogrammen partizipiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Türkei, Irland und Großbritannien sowie Wissenstransfers und gemeinsame Projekte mit Partnerorganisationen wie Irland, UK, Finnland und Deutschland zeigen die internationale Vernetzung der atempo Bildung. ↘



3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

atempo Bildung setzte im Jahr 2014 insgesamt € 1.157.656 an Ressourcen ein. Davon entfielen € 791.652 auf Personalkosten und € 366.004 auf Sachkosten. Zusätzlich investierten sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 316 Stunden für Einzelbetreuung oder Zusatzbildungsangebote im Bereich Gesundheit und Fremdsprachen.

3.2 Leistungen

Im Jahr 2014 besuchten 88 Personen das atempo Bildungsangebot. Diese Personen nutzen insgesamt 261 Module mit individuellen Bildungsinhalten und absolvierten 130 Praktika in 42 unterschiedlichen Unternehmen.

Im Bereich IT-Kompetenzen entwickelte atempo ein umfassendes Schulungsangebot für die Nutzung von Tablets.

So wurden 4 internationale, jeweils 5-tägige Kurse zum Thema „Inclusive Learning with iPads und Tablets“ bzw. „Future Education with iPads und Tablets“ durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt 53 Personen aus den verschiedensten europäischen Ländern.

Den 5-tägigen Workshop zum Thema „Inclusive Literacy and Accessible Information“ besuchten 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Tür-

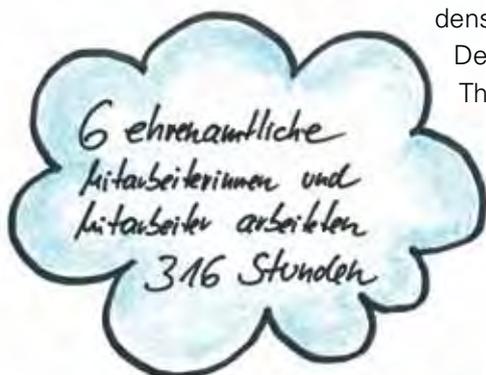
kei, Irland und Großbritannien.

Eine Vielzahl von Workshops und Schulungen rund um das Thema „inklusive Lernen mit iPads“ vervollständigen die umfassenden Leistungen im IT-Bereich.

Darüber hinaus startete ein durch das Programm Erasmus+ geförderte dreijährige Projekt mit dem Titel „Inclusive Education with iPads and Tablets“ mit Partnerorganisationen aus Irland, Großbritannien, Finnland und Deutschland.

Außerdem veranstaltet die atempo Bildung das Projekt „online@lorenz“. Gefördert werden diese iPad-Kurse speziell für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen durch netidee.

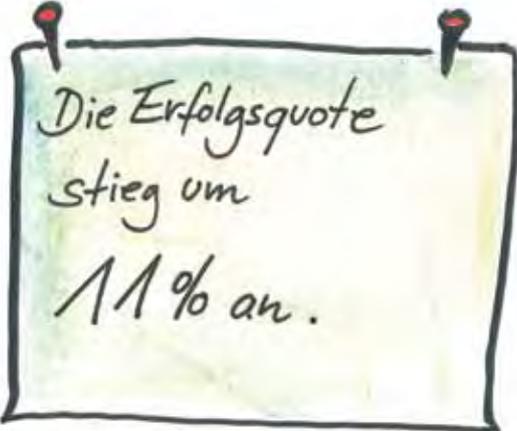
atempo Bildung bietet auch die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte im



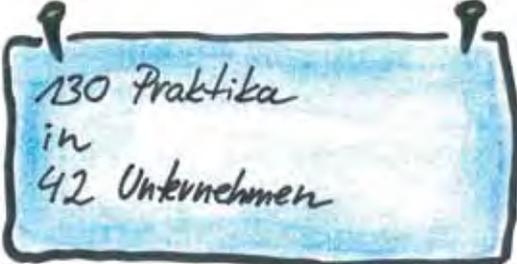
Rahmen von 2- bis 6-wöchigen Praktika zu sammeln. Im Jahr 2014 haben sechs Personen diese Möglichkeit genutzt und waren bei mehrwöchigen Auslandspraktika in Großbritannien und Deutschland. Der Ausbau von Lernfeldern im manuellen Bereich wurde 2014 wie geplant fortgesetzt. Neben dem Restaurant am atempo Standort „das Lorenz“ bieten die Haustechnik und der Gemüse- und Blumengarten viele Möglichkeiten, die Potenziale der Teilnehmenden zu erkennen und weiter zu entwickeln.

3.3 Wirkungen

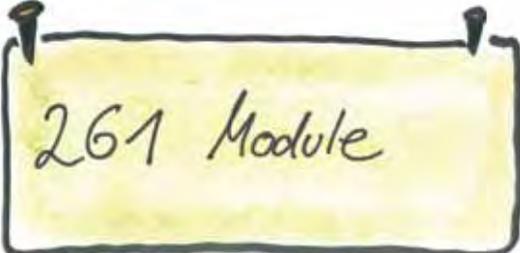
Im Jahr 2014 beendeten 22 Teilnehmende ihre Zeit bei atempo Bildung. 13 davon haben nun einen fixen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt, weitere drei schafften den Übertritt in eine berufliche Qualifizierung. Das entspricht einer Erfolgsquote von 73%. Sechs Personen sind ohne Anschlussperspektive ausgestiegen. Insgesamt stieg die Erfolgsquote gegenüber 2013 im Jahr 2014 um 11% an. Fast zwei Drittel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte an den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Im Geschäftsbericht von 2013 wurde die Wirkung von atempo Bildung beschrieben. Hier noch einmal kurz zur Erinnerung die wichtigsten Ergebnisse: € 125.500 Kostenersparnis pro Person und mehr Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Kompetenz der Teilnehmenden.



Die Erfolgsquote
stieg um
11% an.



130 Praktika
in
42 Unternehmen



261 Module

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

atempo Bildung unterzieht sich den Qualitätssicherungsvorgaben des LQW. LQW ist ein weit verbreitetes Qualitätsmanagementsystem in der Weiterbildung in Deutschland und in Österreich und gilt als anerkanntes Qualitätstestierungsverfahren. Seit September 2012 ist der Be-

reich Bildung und Karriere ebenfalls LQW-zertifiziert. Dies bedeutet, dass durch diese Testierung ein hoher Standard im Bildungsbereich garantiert ist und atempo sich zur laufenden Reflexion und Weiterentwicklung verpflichtet. Die Retestierung wird für das Jahr 2016 angestrebt. Seit Juli 2013 ist der Bereich Bildung und Karriere auch Ö-Cert Qualitätsanbieter. 

Erfolgsquote Vergleich 2012/2013/2014

	2012	2013	2014
Erfolgsquote Bildung & Karriere	77 %	64 %	73 %
erfolgreich auf Arbeitsplatz	58 %	32 %	59 %
erfolgreich auf Ausbildungsplatz	19 %	32 %	14 %
Ausstieg ohne Anschlussperspektive	23 %	34 %	27 %
Gesamt Abschlüsse Personen	26	22	22

Tabelle 1



4. Weitere Planung und Ausblick



4.1 Planung und Ziele

atempo Bildung will im Jahr 2015 das Modul-Angebot inhaltlich und methodisch-didaktisch überarbeiten und besonders um Module im Bereich Gesundheitsförderung erweitern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dadurch mehr Gesundheitskompetenz als eine Voraussetzung für die Erhaltung oder Erlangung ihrer Leistungsfähigkeit erwerben.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

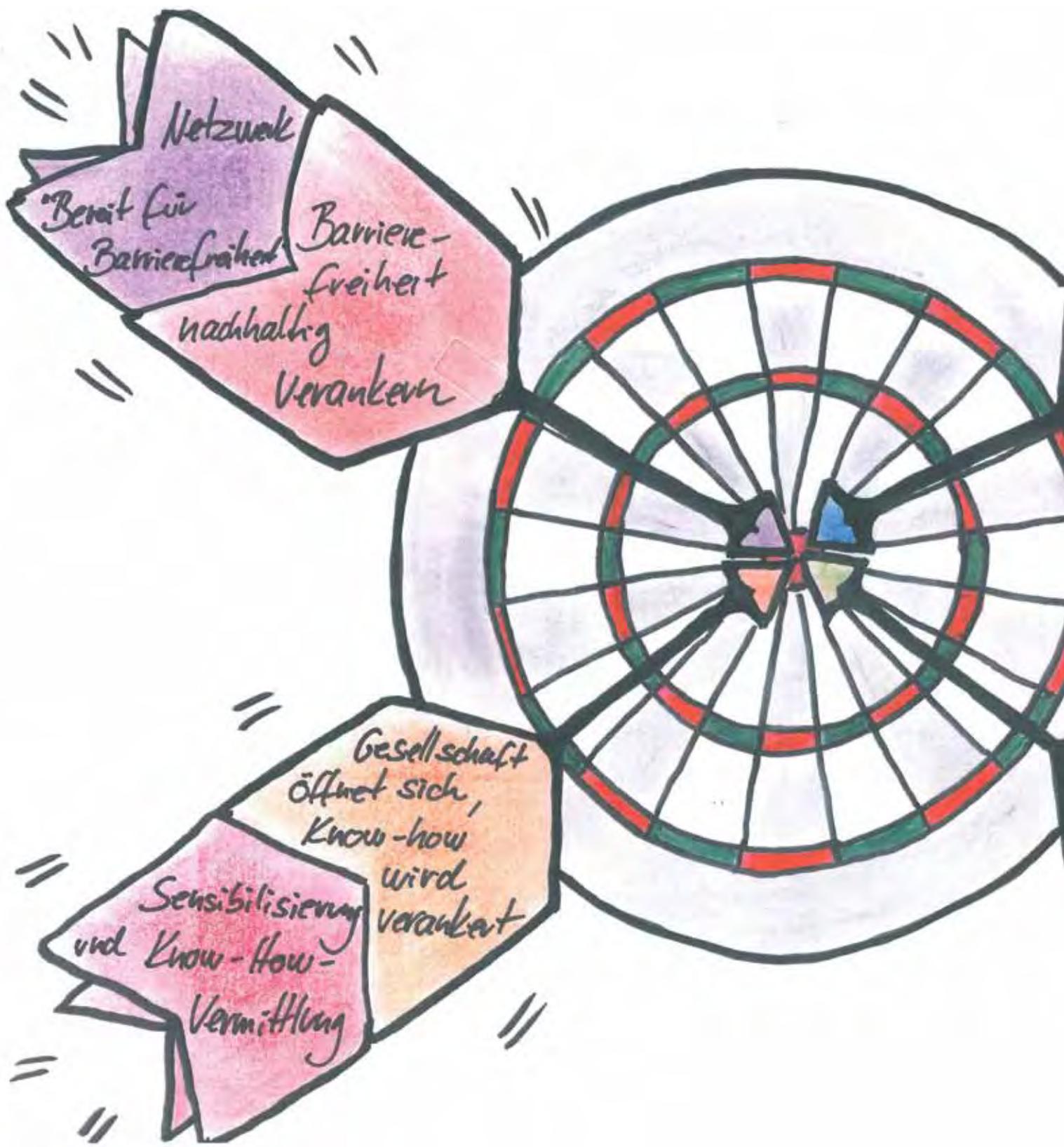
Österreich und Deutschland haben aufgrund der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Aktionspläne zu deren Umsetzung verfasst. In diesen Aktionsplänen stehen inklusive Bildung und Integration am Arbeitsmarkt an wichtiger Stelle.



atempo Bildung setzt sich das Ziel, möglichst flexible Einstiegsmöglichkeiten zu bieten und weiterhin für Leistungs- und Arbeitsstrukturen zu kämpfen, die es auch schwerer behinderten Menschen ermöglichen, ihren Platz am Arbeitsmarkt einzunehmen. Hier sind Politik, Behörden und Gesellschaft davon zu überzeugen, dass auch schwerer behinderte Menschen arbeitsfähig sein können und eine Klassifizierung von arbeitswilligen Menschen als „arbeitsunfähig“ keinesfalls der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen entsprechen kann.

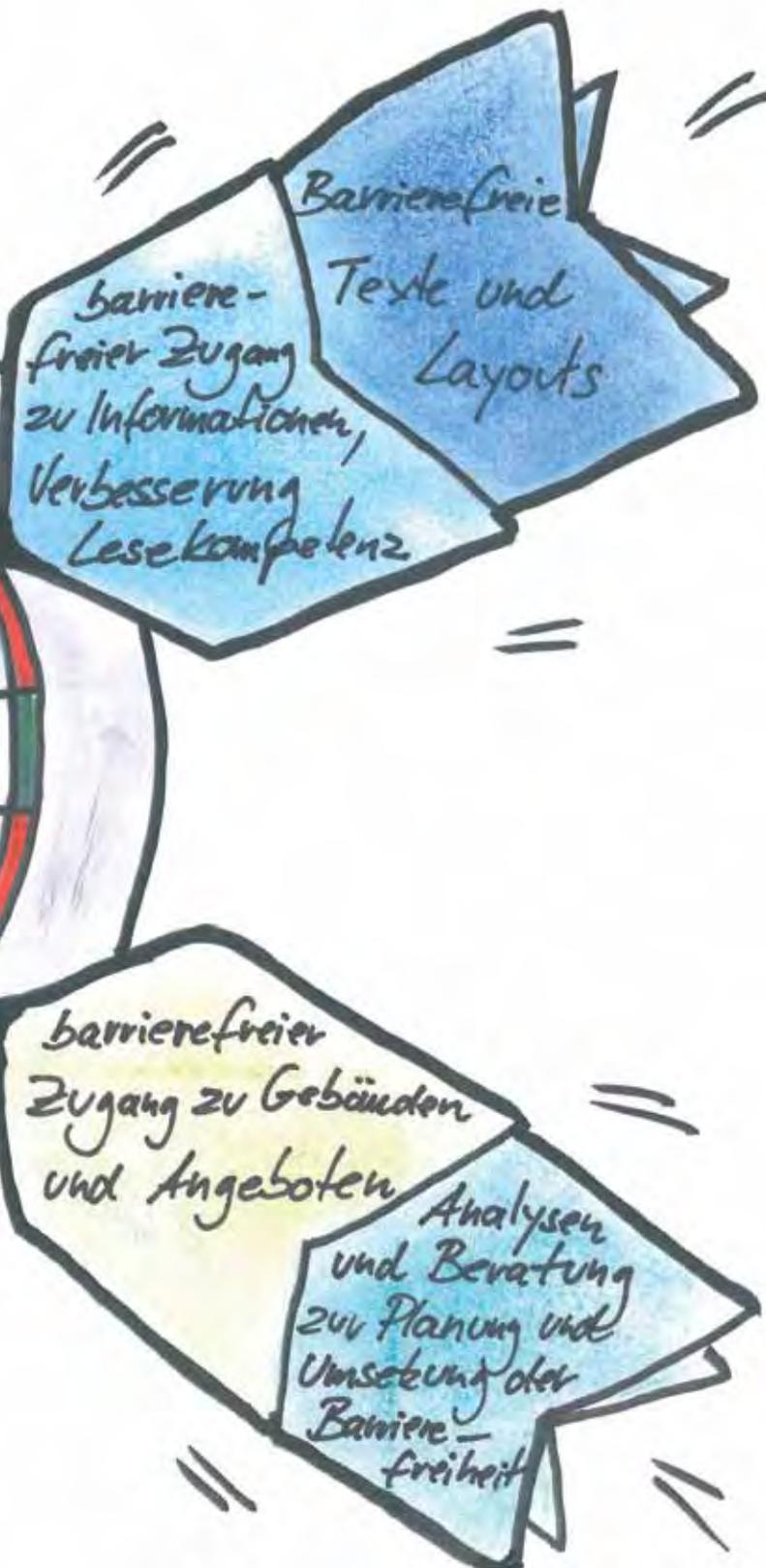
4.3 Risiken

Die Sparbemühungen in Österreich beinhalten für die Ziele von atempo Bildung zwei große Risikofaktoren. So wurde die Finanzierung langfristiger Nachbetreuungsmaßnahmen teilweise bereits im Jahr 2013 gestrichen. Auch sind Streichungen der Gelder für Qualifizierungsmaßnahmen ab 2015 in Planung. Flexibel handhabbare Qualifizierungsangebote und eine langfristige Begleitung sind aber wesentliche Faktoren für die nachhaltige Sicherung eines Arbeitsplatzes. Ohne diese Begleitung laufen Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen Gefahr, ihren Arbeitsplatz bei der ersten Krise zu verlieren, oder werden von vornherein von Unternehmen nicht angenommen, weil diese es sich nicht alleine zutrauen. ↘



Leistung und Wirkung

Leicht verständliche Information und Barrierefreiheit



capito

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Barrierefreiheit als Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen sind aufgrund vielfältiger Barrieren aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Physische Barrieren schließen Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus, Menschen mit Sinneseinschränkungen, kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Lese- und Schreibkennt-

nissen kämpfen mit Orientierungs- und Informationsbarrieren. Barrieren bewirken, dass Menschen mit Behinderungen einen massiv eingeschränkten Zugang zu Bildung, Beruf oder Kultur haben, ihre Rechte nicht kennen, keine Eigenverantwortung übernehmen können und ihr Leben lang von anderen abhängig bleiben.

2.2.2 Ausmaß des Problems

Barrierefreiheit braucht nahezu jeder Mensch irgendwann einmal im Leben. Sie ist für 10 % der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 % notwendig und für 100 % komfortabel und dazu noch ein Qualitätsmerkmal.⁵ Die aktuellen Zahlen aus dem „Behindertenbericht“ der österreichischen Bundesregierung⁶ zeigen, dass fast ein Drittel der Bevölkerung dauernd auf Barrierefreiheit angewiesen ist.

Wo gibt es Barrieren?

☒ Körperliche Barrieren

Schwellen und Treppen, schwere Türen, enge Toiletten ohne Haltegriffe

☒ Orientierungsbarrieren

zum Beispiel fehlende Leitsysteme, schlecht lesbare Schilder, fehlende Hinweise



bisherige Lösung



☒ Informationsbarrieren

falsch programmierte Websites, schwer verständliche Texte, unübersichtlich gestaltete Dokumente

☒ psychisch-emotionale Barrieren

Berührungängste, Unwissenheit, Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Viele Maßnahmen zum Abbau von Barrieren fokussieren auf eine bestimmte Zielgruppe mit Beeinträchtigung oder werden erst im Nachhinein gesetzt. Häufig sind Sonderlösungen die Folge. Diese schaffen zwar vordergründig barrierefreien Zugang für die jeweilige Zielgruppe, stellen aber möglicherweise gleichzeitig eine neue Barriere für eine andere dar. Sonderlösungen für Barrierefreiheit können zwar den Zugang beeinträchtigter Menschen zu einer bestimmten Dienstleistung, einem Angebot oder einem Gebäude ermöglichen, sie schaffen aber gleichzeitig „Sonderwelten“. Solche Sonderwelten entstehen beispielsweise durch eigene „Behinderteneingänge“, welche dann meist die Hinter- und Lieferanteneingänge sind. Auch die sogenannte „Leichte Sprache“ steht im Verdacht, Menschen mit Lernschwierigkeiten auszugrenzen. Der Vorwurf: Kommunikationsmittel in leichter Sprache – wie etwa Broschüren oder Websites – werden nur von Menschen mit Lernschwierigkeiten genutzt und nicht von allen gemeinsam.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Die Vision von capito ist eine Gesellschaft, die Inklusion anstrebt und daher das Recht auf Barrierefreiheit und verständliche Information für alle Bürgerinnen und Bürger als selbstverständlich anerkennt.

2.3.2 Strategie

capito überträgt den ideologisch aufgeladenen Begriff der Inklusion in die Praxis. Dies gelingt, indem kleinere und überschaubare Systeme befähigt werden, inklusiv zu denken und zu handeln. Solche Systeme können Unternehmen oder Unternehmens-Abteilungen sein, Sozialeinrichtungen, Kommunen, Behörden oder Netzwerke. Kern der capito Strategie ist die konsequente Orientierung am Ziel und an der Zielgruppe eines bestimmten Systems beziehungsweise eines konkreten Angebotes des Systems.

Die Kernfragen der capito Strategie an ein System sind:

- ☒ Was ist Ihr konkretes Angebot?
- ☒ Wen wollen Sie mit Ihrem Angebot erreichen?
- ☒ Was wollen Sie mit Ihrem Angebot bewirken? »

5 Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

6 Bericht der Bundesregierung über die Lage behinderter Menschen in Österreich. Wien 2009

- » Aus der Beantwortung dieser drei Fragen lassen sich in der Folge jene Kriterien ableiten, die es ermöglichen, dass ein konkretes Angebot von jenen Menschen genutzt werden kann, für die es von Bedeutung ist.

So will zum Beispiel eine Krankenversicherung, dass ihre Versicherten sich so verhalten, dass es ihrer Gesundheit nutzt. Das Angebot der Krankenversicherung ist also: Information über gesundheitsförderndes Verhalten. Ihre Zielgruppe sind alle erwachsenen Versicherten. Dazu gehören auch Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen oder mit geringen Deutschkenntnissen. Um ihr Ziel und die Zielgruppe zu erreichen, muss die Krankenversicherung die Informationen also so anbieten, dass

sie für alle zugänglich und verständlich ist.

2.3.3 Zielgruppen

Primäre Zielgruppen von capito sind Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten, Sinnesbehinderungen und motorischen Beeinträchtigungen, sowie Menschen, die aus anderen Gründen (fremdsprachlicher Hintergrund, geringe Schulbildung) Probleme haben, übliche Informationsangebote zu verstehen oder aufgrund anderer Barrieren ausgeschlossen oder behindert werden. Eine weitere Zielgruppe sind Kommunen, Behörden, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen. capito gibt diesen jenes Know-how weiter, das sie brauchen, um Barrierefreiheit in ihrem Wirkungsbereich umzusetzen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 2

Zielgruppe	Produkt/Dienstleistung	Etwaig erhobenes Entgelt
Menschen mit Lese- und Sprachkompetenz von A1 bis B1	Verständliche und barrierefreie Formulare, CDs, Broschüren, Websites oder Bücher zu verschiedensten Themen.	Texte ca. € 110 pro Normseite, Layouts ca. € 93 pro Seite, Beratung ca. € 75 pro Stunde
Menschen mit körperlichen oder Sinnesbeeinträchtigungen	Analysen von Gebäuden, Wegen, Leitsystemen, Bauplänen und Beratung bei der Umsetzung	Gebäude-Analysen ab € 430, Beratung ab € 75 pro Stunde
Menschen in Weiterbildung	Workshops und Lehrgänge	ca. € 1.910 für einen Lehrgangplatz, ca. € 700 für einen Sensibilisierungs-Workshop
Behörden, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Kommunen	Beratung und Begleitung bei der Projektumsetzung, Vernetzung, Schulung und langfristige Begleitung	Jahresmitgliedsbeitrag zwischen € 930 und € 1.860



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

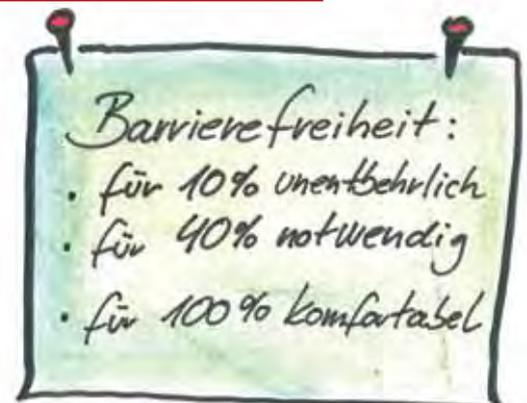
Barrieren

Wichtige Informationen sind oft schwer verständlich. Viele Menschen können schwierige Texte nicht verstehen. Sie können deswegen in unserer Gesellschaft nicht gleichberechtigt leben.

Menschen werden auch ausgeschlossen, wenn sie nicht in ein Gebäude hinein können. Zum Beispiel werden Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer ausgeschlossen, wenn der Eingang zu einem Gebäude Stufen hat.

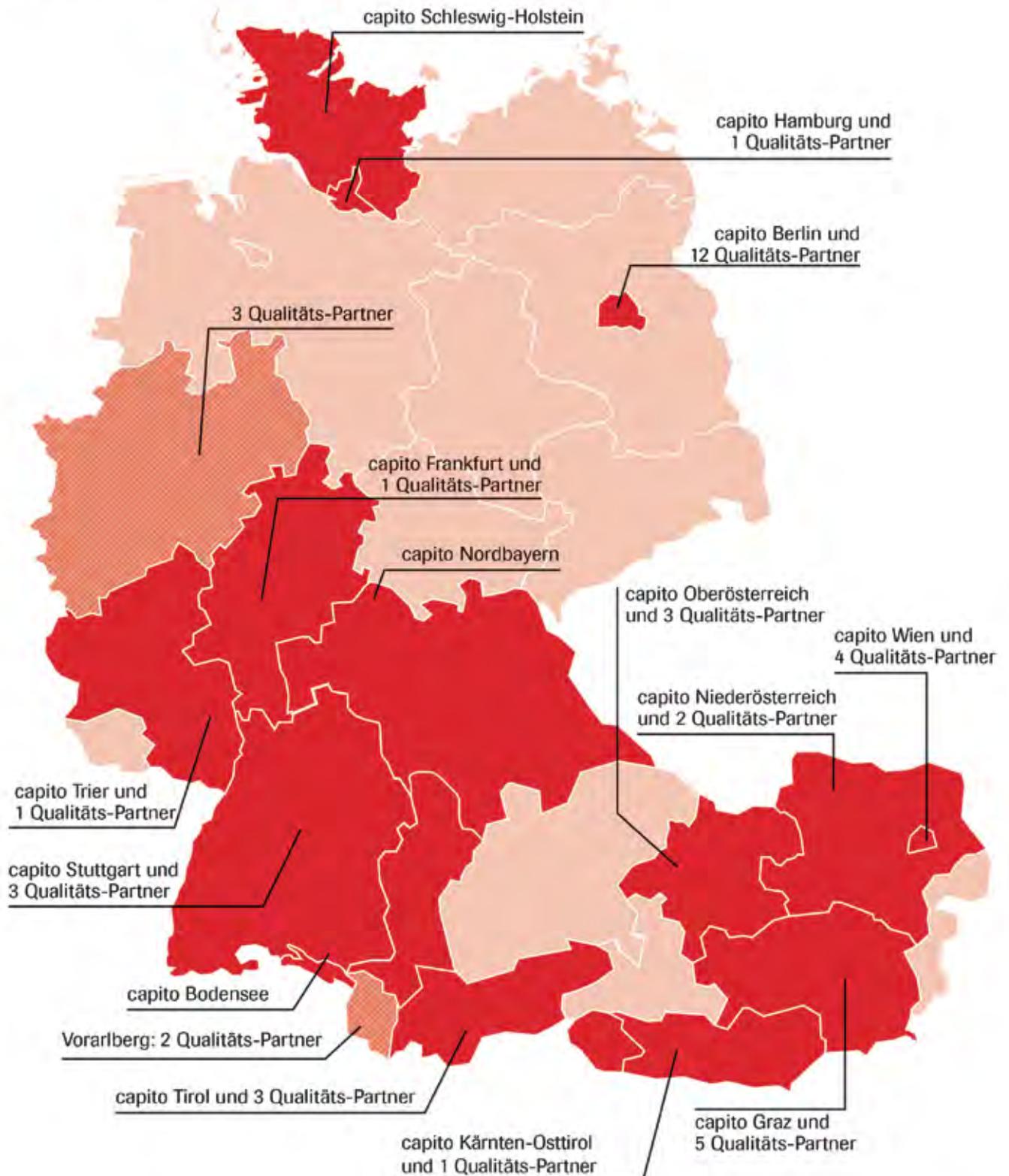
Wir wollen aber eine Gesellschaft, in der niemand ausgeschlossen wird. Wir wollen Barrierefreiheit für alle.

Dafür gibt es bei uns verschiedene Angebote. Angebote für Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Leseschwierigkeiten oder Menschen mit Lernschwierigkeiten. Aber auch für Menschen ohne Behinderungen. Zum Beispiel für Menschen mit wenig Bildung oder Menschen, die eine andere Sprache sprechen. Aber auch für Seniorinnen und Senioren.



Das capito Netzwerk

- Franchise-Partner und Qualitäts-Partner
- ▨ Qualitäts-Partner



Stand: Juli 2015

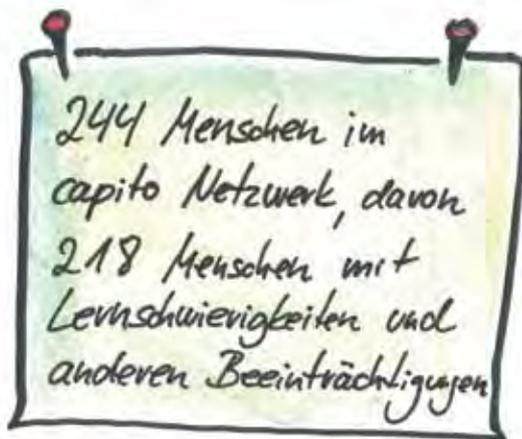
2.3.4 Aktivitäten und erwartete

Wirkungen Siehe Schaubild auf den Seiten 20 und 21.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

Verbreitet werden die Methode samt Know-how und der Qualitäts-Standard mit Gütesiegel.



2.4.2 Verbreitungsmethode

capito wird mittels Social Franchising verbreitet. Das Social Franchise Netzwerk von capito kooperiert intensiv und entwickelt gemeinsam die Dienstleistungen, Produkte und deren Qualität weiter.

Die Franchise Partnerinnen und -Partner schulen in ihren Regionen Unternehmen und soziale Organisationen, sowie Behörden in Lehrgängen. Erfolgreich geschulte Organisationen können Qualitäts-Partner werden und so die Wirkung von capito weiter verbreiten. Als Qualitäts-Partner verpflichten sie sich, den Qualitäts-Standard von capito einzuhalten, wenn sie selbst Texte schreiben und gestalten. Außerdem

will capito mehr Know-how über Barrierefreiheit in Gemeinden und Unternehmen bringen. Dafür wurde das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ initiiert, welches sich an Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen richtet.

2.4.3 Stand der Verbreitung

2014 und 2015 entstanden 8 neue Social Franchise Partnerschaften. Die Anzahl der capito Partnerinnen und Partner hat sich somit glatt verdoppelt. Zum aktuellen Stand dieses Berichts⁷ besteht das Netzwerk von capito aus 16 Social Franchise Partnerschaften und 40 Qualitäts-Partnerschaften. Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ umfasst seit Beginn des Jahres 2015 58 Gemeinden⁸. Die kleinere Anzahl gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Gemeinde-Strukturreform in der Steiermark. Die Anzahl der steirischen Gemeinden wurde durch die Zusammenlegung von Gemeinden beinahe halbiert, was sich natürlich auch in der Anzahl der Partner-Gemeinden niederschlägt. Insgesamt haben sich darüber hinaus 154 Partner-Betriebe auf ihre Barrierefreiheit hin überprüfen lassen. Diese Partner-Betriebe und ihr barrierefreies Angebot werden zielgruppengerecht auf www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu darstellt. 

7 Juli 2015

8 12 <http://www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu/de/ueber-uns/Mitglieder-des-Netzwerks/>

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die Partnerinnen und Partner von capito bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein. Im Jahr 2014 waren 7 Partnerinnen operativ tätig. Der Ressourceneinsatz aller Partnerinnen betrug in Summe € 781.678. Davon entfielen € 570.935 auf Personalkosten und € 210.743 auf Sachkosten.

3.2 Leistungen

capito hat im Berichtsjahr 2014 Informationsprodukte und Dienstleistungen für 463 verschiedene Kundinnen und Kunden produziert, bzw. erbracht. Insgesamt haben im Jahr 2014 244 Menschen im capito Netzwerk mitgearbeitet, 218 davon waren Menschen mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen.

Dienstleistungen von capito sind beispielsweise die Übertragung von rechtlich und gesellschaftlich relevanten Texten wie Wahlinformationen in Leicht Lesen, die Erstellung von barrierefreien Layouts für Printmedien oder die Produktion leicht verständlicher Trainings- und Unterweisungsmaterialien auf CD-ROM.

Bemerkenswert ist die steigende Nachfrage aus dem Gesundheitsbereich. Krankenkassen wie etwa die Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau haben 2014 erstmals die Zusammenarbeit mit capito gesucht. Übersetzt wurde hier der umfangreiche Leistungskatalog.

Insgesamt steigt das Interesse an capito auch bei Unternehmungen, die nicht im Sozialbereich wurzeln. Die Stadtwerke Klagenfurt, die Bank Austria oder auch T-Mobile seien hier stellvertretend aufgeführt.

Dienstleistungen im Bereich der baulichen Barrierefreiheit sind beispielsweise Analy-

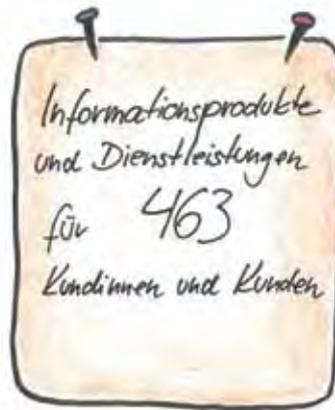
sen von Bauplänen, Hotels und Bildungseinrichtungen, sowie Beratung und Projektbegleitung. capito Kunden sind Bauträger und Planungsbüros, Ministerien, Landes- und Gemeindeverwaltungen und soziale Organisationen, Freizeit-, Kultur- und Tourismusanbieter, Bildungseinrichtungen, Banken, sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Doch es gibt auch Projekte, die weit darüber hinaus gehen. „Access2Life“ ist ein solches grenzüberschreitendes Projekt. „Access2Life“ ist eine App für Smartphones, die maßgeschneidert auf die persönlichen Bedürfnisse barrierefreie Wege

und Orte virtuell aufzeigt. Für die Entwicklung dieser Assistenz-App für Menschen mit Mobilitätseinschränkung kamen ganz unterschiedliche Unternehmungen zusammen. Die vor Ort ansässigen Chance B und GeoSys Wirtschafts- und Regionalentwicklung GmbH koordinieren das Pilotprojekt gemeinsam mit den Gleisdorfer Unternehmen Medianova eBusiness GmbH und NorthBridge IT Solutions GmbH. capito Graz steuerte den Anforderungskatalog für Barrierefreiheit bei und erstellte die relevanten Messgrößen. Der Prototyp dieser App für die Pilotregion Gleisdorf wurde im Sommer 2015 fertiggestellt. Gerwald Hierzi vom Stadtmarketing Gleisdorf freut sich über die zeitgleich umgesetzten Projekte: „Die Projekte passen hervorragend zu unserem neuen Markenkern „Im Herzen die Sonne“ und sind schlüssig für die Ausrichtung unserer lebenswerten Stadt.“

3.3 Wirkungen

capito bewirkt, dass Menschen mit schlechten Lese- und Lernerfahrungen Informationen verstehen können. Um sicher



zu gehen, dass dies tatsächlich der Fall ist, wird jedes capito Informationsprodukt von Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe überprüft. Je nach Komplexität und Umfang der Informationsmenge prüfen 3 bis 60 verschiedene Personen mit Lese- und Lernschwierigkeiten oder Behinderungen ein Produkt von capito, bevor es das Haus verlässt.

Um mehr Informationen zur Wirkung zu erhalten, führt capito jährlich Kundenbefragungen zu einem ausgewählten Produkt durch. Für das Jahr 2014 wurde die Wirkung des capito Krimis „Die Erbschaft“ hinterfragt. Telefonisch wurden 25 Leserinnen und Leser des Leicht Lesen Krimis mit und ohne Behinderung interviewt. Abgefragt wurden das Leseverhalten (zum Beispiel: „Wurde das Buch selbstständig gelesen?“ oder „Wie schnell wurde es gelesen?“) und die qualitative Beurteilung des Buches („Hat das Lesen Spaß gemacht? War es gut zu verstehen?“). 60 % aller Befragten haben das Buch selbstständig gelesen, 36 % haben es sich vorlesen lassen bzw. eine Mischung von beidem. Bei der Lesedauer ist das Feld nicht so einheitlich: 40 % haben es in einem Rutsch gelesen, 28 % in ca. einer Woche, 20 % mehr als eine Woche, von 12 % wurden keine Angaben gemacht.

Bei der Bewertung des Krimis konnten Angaben von 1 („stimmt nicht“) bis 4 („stimmt total“) gemacht werden. Die höchste Zustimmung mit durchschnittlich 3,84 erzielt die Aussage „Ich würde mir mehr Bücher in leicht verständlicher Sprache wünschen.“ Für 72 % der Befragten war es das erste Buch in Leicht Lesen. 68 % beurteilten die Verständlichkeit als sehr gut. Ob die Hemmschwelle, überhaupt ein Buch zur Hand zu nehmen, abgesenkt werden konnte, mochten oder konnten 36 % der Befragten nicht beantworten. Immerhin ein knappes Drittel jedoch ist sich sicher,

dass ein Krimi in Leicht Lesen ein guter Eisbrecher in Bezug auf das Leseverhalten insgesamt ist. Eine spannende Nebenwirkung erzielte der Krimi darüber hinaus: Gleich drei Befragte – davon zwei Menschen mit Lernschwierigkeiten – gaben ungestützt und als Kommentar an, dass sie selbst Lust bekommen haben, einen Krimi zu verfassen. Fazit: Der Krimi ist sehr gut angekommen, wurde genutzt und machte Lust auf mehr – lesen oder gleich selbst schreiben.



3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

capito hat einen für alle Partnerinnen verbindlichen Qualitäts-Standard entwickelt. Sein Kernstück ist ein dreistufiges Prüfverfahren, das jedes Informationsprodukt durchlaufen muss. Nur Produkte, welche die Verständlichkeitsprüfung durch Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen bestanden haben, erhalten ein Gütesiegel. Produkte, die auch für Menschen mit einer Verständlichkeitsstufe von A1 bis B1 verständlich sind, werden mit einem Gütesiegel für Leicht Lesen gekennzeichnet. Ein weiteres Kriterium des Qualitäts-Standards verpflichtet alle Partnerinnen und Partner von capito, ihre Prüferinnen und Prüfer mit Lernschwierigkeiten für ihre Prüftätigkeit

mit einem Stundensatz von mindestens € 7 zu entlohnen. capito ist das einzige Netzwerk für leicht verständliche Information im deutschen Sprachraum mit einem Qualitäts-Standard, der von einer externen und unabhängigen Stelle, nämlich dem TÜV überprüft wird.⁹



⁹TÜV Austria, TA-ZP-12012



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Der capito Qualitäts-Standard

Qualität bedeutet für uns, dass Informationen für Nutzerinnen und Nutzer barrierefrei sind. Ein guter Text ist so gemacht, dass ihn die Zielgruppe verstehen und nutzen kann.

Damit wir diese Qualität anbieten können, hat capito einen Kriterienkatalog für verschiedene Zielgruppen gemacht. Dabei ist ganz wichtig, dass alle capito Produkte von einer Prüfgruppe kontrolliert werden.

Die Prüferinnen und Prüfer sind Menschen aus der Zielgruppe. Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen, die nicht gut Deutsch können. Sie sind Expertinnen und Experten für barrierefreie Informationen.

Der capito Qualitäts-Standard wird außerdem jedes Jahr vom TÜV geprüft. TÜV ist eine Abkürzung für Technischer Überwachungsverein. Wenn alles gut ist, stellt der TÜV ein gutes Zeugnis aus. Dieses gute Zeugnis heißt TÜV-Zertifikat. Wenn Informationen nach den Regeln des capito Qualitäts-Standards gemacht werden, bekommen sie ein capito Gütesiegel.



4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Inhaltlich will capito ein Angebot zur Unterstützung und Begleitung von barrierefreien Veranstaltungen entwickeln.

capito plant, im Jahr 2015 ein Fachbuch zum Thema barrierefreie Information heraus zu geben. Außerdem soll das Netzwerk im Jahr 2015 auf insgesamt 68 Partnerschaften im deutschsprachigen Raum ausgebaut werden.



4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Der Bedarf an Barrierefreiheit und verständlicher Information ist sehr hoch, und die Sensibilität in der Gesellschaft dafür steigt. Zusätzlich endet in Österreich mit 1. Januar 2016 die Übergangsfrist des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Ab diesem Zeitpunkt müssen Unternehmen ihre Angebote barrierefrei zugänglich gemacht haben.

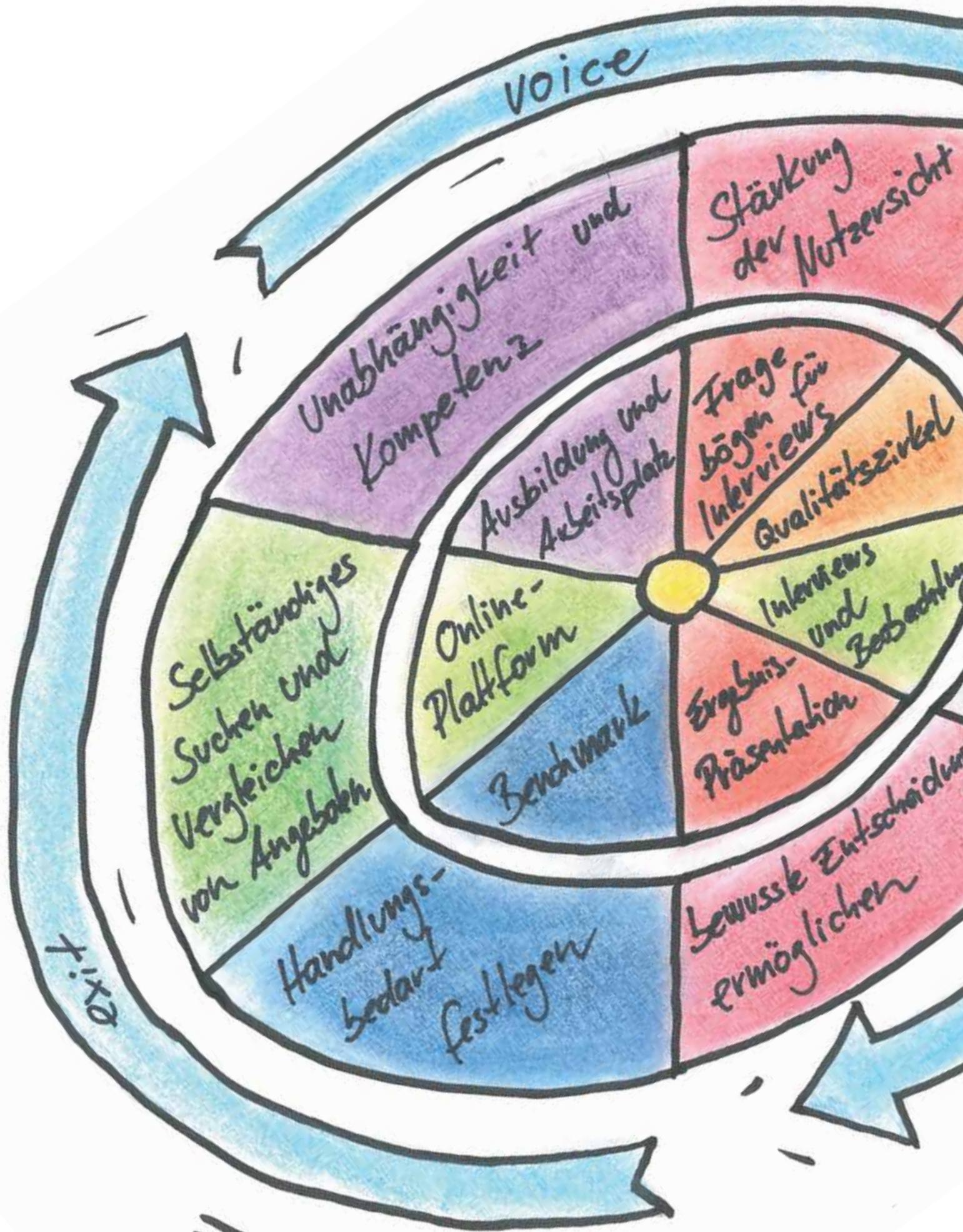
Auch in Deutschland besteht mit der BITV 2.0¹⁰ Druck auf rechtlicher Ebene für die Bereitstellung barrierefreier Information im Internet. Das Marktpotenzial für Produkte und Dienstleistungen von capito hat sich stark vergrößert.

4.3 Risiken

Die verstärkte Sensibilität von Behörden und Unternehmen für Barrierefreiheit und leicht verständliche Information führen naturgemäß zu verstärktem Wettbewerb auf einem entstehenden Markt. Hier ist capito gefordert, seine Positionierung als Anbieter-Netzwerk mit hoher Qualität und Professionalität zu halten.

Gleichzeitig geht es bei allem wirtschaftlichen Handeln darum, die grundlegende Zielsetzung, nämlich die Befähigung unserer Gesellschaft zu einem inklusiven Zusammenleben, nicht aus den Augen zu verlieren. 📌

¹⁰ Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz





Leistung und Wirkung

Evaluierung der
Qualität sozialer
Dienste aus der
Sicht der
Nutzerinnen
und Nutzer

nureva

C nueva

Evaluierung der Qualität sozialer Dienste
aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten für Lebensqualität.

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen haben nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihr Leben selbst zu bestimmen. Dies betrifft besonders sogenannte „geistig“ behinderte Menschen (nueva spricht von Menschen mit Lernschwierigkeiten) und Menschen mit schweren Behinderungen. Viele von ihnen werden von Behinderteneinrichtungen betreut, beispielsweise in Wohnheimen, Wohngemeinschaften, Förder- und Tageswerkstätten oder von ambulanten/mobilen Assistenzdiensten unterstützt. Sowohl die Anbieter als auch die Kostenträger und die Betroffenen sehen einen hohen Entwicklungsbedarf in Bezug auf die Nutzungsqualität und Wirkung dieser Einrichtungen. Besonders die Sichtweise der betroffenen Menschen kommt zu kurz. Denn Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung haben im sogenannten „Dreieck sozialer Dienstleistungen“ die schwächste Position. Sie können sich weniger gut artikulieren als die Behörden und Organisationsvertreter. Und sie kön-

nen komplexen fachlichen und sozialpolitischen Diskussionen oft nicht folgen. Die Europäische Kommission bezeichnet sie als „vulnerable people“¹¹ Ihre Gefährdung wiegt umso stärker, als ihnen in den meisten Ländern Europas nicht einmal die elementarsten Konsumentenschutzrechte als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienste zugestanden werden. Elementare Konsumentenrechte sind:

- ☐ voice, das bedeutet: um seine Meinung und Bewertung zur Qualität eines Produkts oder einer Dienstleistung gefragt zu werden, dass Verbesserungsvorschläge ernst genommen werden
- ☐ choice, das bedeutet: zwischen verschiedenen Angeboten das Passende auswählen zu können
- ☐ exit, das bedeutet: den Anbieter wechseln und aussteigen zu können

Die EU-Staaten sind aufgefordert, sozial Schwachen und behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen zu vertreten und sich aktiv an der Gestaltung der Dienstleistungen und ihrer Bewertung zu beteiligen. Diese Beteiligung liegt auch im Interesse der Anbieter. Denn diesen fehlen authentische Rückmeldungen darüber, was von ihren Konzepten und Zielen bei den Nutzerinnen und Nutzern



ankommt. Behörden als Kostenträger wiederum haben Interesse, die Mittel möglichst wirkungsvoll im Sinne der behinderten Menschen einzusetzen.

bei seiner Lebensführung erheblich von einer sozialen Dienstleistung abhängig, und das ein Leben lang. »

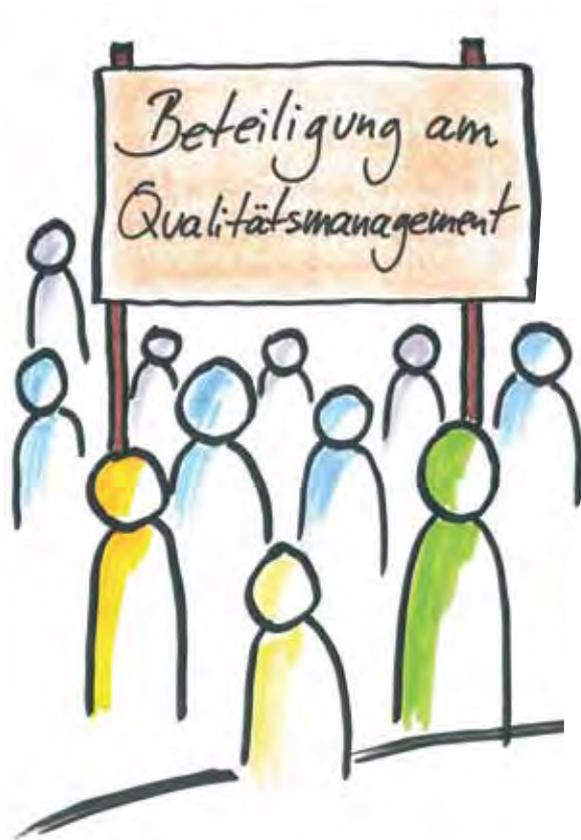
2.2.2 Ausmaß des Problems

1 % der Bevölkerung sind „Personen mit dauerhaften geistigen Problemen oder Lernproblemen“¹² Davon nehmen in Österreich und Deutschland etwa 20 % bis 30 % eine Tages-Strukturleistung in Anspruch.¹³ Das bedeutet: Mindestens jeder fünfte Mensch mit Lernschwierigkeiten oder anderen Beeinträchtigungen ist

11 Mitteilung der Europäischen Kommission zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (2007)

12 Bericht der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich, 2008, S. 12

13 hochgerechnetes Datenmaterial aus dem Evaluationsbericht 2011-2013 über Leistungen der Behindertenhilfe in der Steiermark, nueva



» 2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Bis vor einigen Jahren war man überzeugt, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten oder schweren Behinderungen sich nicht sinnvoll am Qualitätsmanagement einer sozialen Dienstleistung beteiligen können. Demzufolge wurden Aussagen über den Output und den Outcome – wenn überhaupt – nur mittelbar getroffen, beispielsweise durch Befragung der Angehörigen oder Betreuungspersonen. Wenn direkte Befragungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen durch-

geführt wurden, dann meist von nicht behinderten Menschen als Interviewer und nur mit Fragen zur subjektiven Zufriedenheit. Diese Ansätze bringen folgende Probleme mit sich: Angehörige oder Betreuungspersonen haben andere Vorstellungen von Qualität als die behinderten Menschen selbst. Während beispielsweise Eltern großen Wert auf Sicherheit legen, ist es den behinderten Menschen wichtiger, sich weiter entwickeln und selbst bestimmen zu können.

Die Menschen, um die es geht, bleiben in einer passiven Rolle. Es wird über sie gesprochen, statt mit ihnen. Ihre Position als schwächstes Mitglied im Dienstleistungsdreieck ändert sich nicht. Ihre Erfahrungen als Nutzer-Expertinnen und -Experten werden nicht genutzt. Zufriedenheit allein gibt keine Aufschlüsse über Output und Outcome und lässt auch keine Vergleichbarkeit hinsichtlich der Qualität zu.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen werden als Expertinnen und Experten wahrgenommen und sind Teil des Qualitätsmanagementteams. Ihre Sichtweise wird bei der Entwicklung und Bewertung von sozialen Dienstleistungen

ernst genommen. Der soziale Status von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen wird aufgewertet.

2.3.2 Strategie

nueva bedeutet „Nutzerinnen und Nutzer evaluieren.“ Die Evaluatorinnen und Evaluatoren von nueva definieren gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern die Qualitätskriterien für eine Evaluation, führen mit ihnen Interviews durch und präsen-



tieren ihnen die Ergebnisse. Weil die Evaluatorinnen und Evaluatoren selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten sind, bleibt der gesamte Evaluationsprozess leicht verständlich. In der Ausbildung von nueva lernen sie, wie man Qualitätskriterien definiert, Interviews führt und Daten auswertet. Aber sie alle bringen schon zu Beginn der Ausbildung eine besondere Form der Expertenschaft mit, nämlich ihre Behinderung und ihre eigenen Erfahrungen mit Wohnbetreuung, Werkstätten und Assistenzdiensten. nueva betreibt eine Website, auf der die wichtigsten Ergebnisse der evaluierten Dienste (auf freiwilliger Basis der Anbieter) veröffentlicht werden. Behinderte Menschen, ihre Angehörigen, Anbieter und Behörden können dort die Angebote miteinander vergleichen. »

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe von nueva sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. nueva wird in Österreich und Deutschland umgesetzt und richtet sich an die Nutzerinnen und Nutzer von Beratungsangeboten rund um das Wohnen und die persönliche Lebensführung, Förder-, Bildungs-, Beschäftigungsangebote, sowie an die verantwortlichen Sozialbehörden und Dienstleistungsanbieter. Daneben nützt nueva auch den beiden weiteren Akteuren im Dienstleistungs-dreieck. Die Anbieter von sozialen Dienstleistungen nutzen nueva für die Weiterentwicklung ihrer Qualität und die Kostenträger für Planung, Controlling und Reporting.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Schaubild auf den Seiten 32 und 33.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

Verbreitet werden das Evaluationsmodell samt Instrumenten und Know-how für die Evaluierung und Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

nueva verbreitet seinen Lösungsansatz mittels Social Franchising und Qualitäts-Partnerschaften. Die Social Franchise Partner bilden Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in ihrer Region unter Anleitung erfahrener Fachkräfte von nueva aus. Nach erfolgter Ausbildung

werden die Evaluatorinnen und Evaluatoren im Partnerbetrieb angestellt und bieten Evaluations-Dienstleistungen an.

Die Qualitäts-Partner sind Behindertenorganisationen, die ihr internes Qualitätsmanagement inklusiv gestalten, und dafür sogenannte Peer-Qualitätsbeauftragte von nueva ausbilden lassen.

Üblicherweise werden vor einer Entscheidung für eine Partnerschaft Pilotprojekte und Evaluationen mit nueva durchgeführt, um die Methode kennen zu lernen. Bislang wurden solche Pilotprojekte in acht Bundesländern Deutschlands, allen österreichischen Bundesländern, sowie in Norwegen, Tschechien, Italien und Israel durchgeführt.

2.4.3 Stand der Verbreitung

Im Jahr 2014 bildeten vier Organisationen und Regionen in Österreich und Deutschland insgesamt 38 Menschen mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen sowie 24 Fachkräfte für die Einführung eines inklusiven Qualitätsmanagements aus und begannen mit der Umsetzung als Qualitäts-Partner von nueva. Damit besteht das nueva Netzwerk zum aktuellen Zeitpunkt aus vier Social Franchise Partnern sowie vier Qualitäts-Partnern. 

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

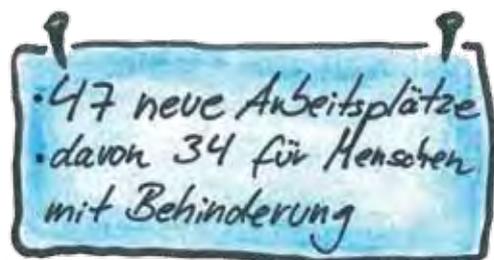
Tabelle 3

Zielgruppe	Kurze Beschreibung Aktivität/ Produkt/ Dienstleistung	Etwaig erhobenes Entgelt
Menschen mit Lernschwierigkeiten	10–16 Ausbildungsplätze pro Ausbildung, 8 Arbeitsplätze pro Betrieb.	Öffentlich finanziert
	Entwicklung der Qualitätskriterien mit Nutzerinnen und Nutzern für die Fragebögen und Interviews.	ca. € 2.750 pro Leistungsart
	Paritätisch besetzte Arbeitsgruppe zur Festlegung von Qualitätszielen in Qualitäts-Zirkeln	ca. € 1.420 pro Tag
	Befragung und Beobachtung der Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Angeboten	€ 112 bis 142 pro Nutzerin und Nutzer
	Vorstellung der Ergebnisse des eigenen und anderer Angebote für Nutzerinnen und Nutzer in der Ergebnispräsentation	im Preis für die Interviews enthalten
Anbieter sozialer Dienstleistungen	Vergleiche von SOLL- mit IST-Werten und mit Werten anderer Anbieter.	im Preis für die Interviews enthalten
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Anbieter ihrer sozialen Dienstleistungen	Hausinterne Schulungen für inklusiv organisiertes Qualitätsmanagement (QM), Unterstützung der Qualitäts-Partner bei Umsetzung	ab ca. € 34.000 für Schulung, Material und nueva Datenbank, ca. € 7.700 für Netzwerkbeitrag nueva Qualitäts-Partnerschaft
Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihre Angehörigen oder Beraterinnen und Berater	Datenbank zur Präsentation, zur Suche und zum Vergleichen verschiedener Evaluationsergebnisse.	Im Preis für die Interviews enthalten

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die nueva Partnerinnen und Partner bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein. Der Ressourceneinsatz der drei tätigen nueva Betriebe zusammen betrug 2014 in Summe € 1.407.643. Davon entfielen € 1.031.415 auf Personalkosten und € 376.228 auf Sachkosten.



3.2 Leistungen

Insgesamt wurden bisher 47 Arbeitsplätze im Netzwerk von nueva geschaffen, 34 davon für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Weitere 12 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen befinden sich in Ausbildung, beziehungsweise bereiten sich auf einen neuen Arbeitsplatz bei nueva vor.

nueva hat im Jahr 2014 insgesamt 2.213 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen besucht und über die Ergebnisse informiert. Insgesamt hat nueva von 2010 bis 2014 mit 10.556 Nutzerinnen und Nutzern gearbeitet.

Auf der nueva Website¹⁴ sind 687 evaluierte soziale Dienstleistungsangebote aus Deutschland und Österreich mit ihren Ergebnissen dargestellt. Im Jahr 2014 hat nueva für insgesamt 49 Auftraggeber in der

Steiermark, Oberösterreich, Kärnten, Berlin und Baden-Württemberg gearbeitet.

3.3 Wirkungen

Im Wirkungsbericht für 2013 wurde die Einführung eines neuen Angebots für eine verbesserte Wirkung von nueva angekündigt. Mit diesem neuen Angebot sollte eine strukturierte Verankerung von fachlich kompetenten Nutzer-Experten für die Qualitätsentwicklung bei den Anbieterorganisationen bewirkt werden. Dieses Angebot ist im aktuellen Geschäftsbericht unter der Bezeichnung „Qualitäts-Partnerschaft“ enthalten.

Die Lebenshilfe Kärnten erprobte das neue Angebot als erste Organisation und definierte zu Beginn des Prozesses klare Wirkungsziele, die man erreichen wollte.



¹⁴ www.nueva-online.info

Drei Fragen ...

... an Cornelia Novak. Sie ist seit 1999 Klientin der Lebenshilfe Kärnten. Neben ihrer Hauptarbeit in der Küche der Werkstätte Ledentitzen ist sie eine von vier EvaluatorInnen, die zur Qualitätsbefragung ausgebildet werden.

Wie sind Sie Evaluatorin geworden?

Ich habe mich für nueva entschieden weil es für mich Sinn macht, ich möchte mein Vorwissen an meine Kollegen weitergeben. Es ist gut, dass es solche Angebote gibt und man sich weiterentwickeln kann.

Was erwarten Sie sich von den Befragungsergebnissen?

Ich bin neugierig, was dabei herauskommt. Jeder hat eine andere Sichtweise. Man kann nicht immer sagen „das geht nicht“ sondern einfach darüber reden, vielleicht ändert sich dann ja in ein, zwei Jahren etwas.



Wie geht es Ihnen persönlich mit dem Projekt?

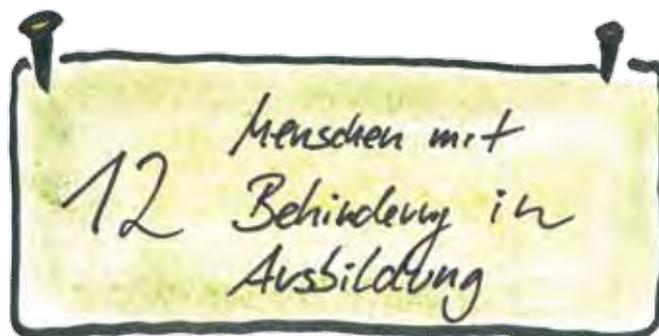
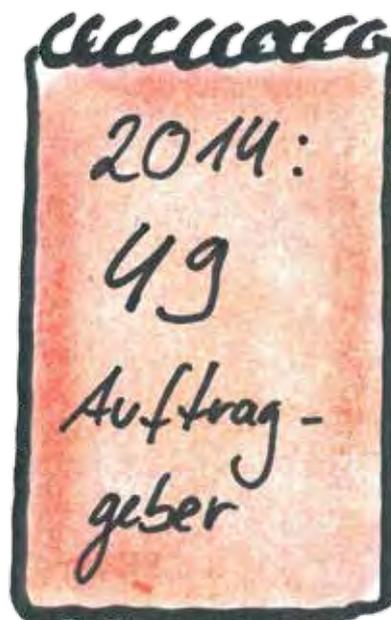
Mein Auftreten ist besser. Bei den Übungen hat man Zeit und kann es Schritt für Schritt machen. Das ist gut weil kein Thema überflogen wird, weil jedes wichtig ist. Ich setze mir selber mehr Ziele weil ich mich auch am Abend mit den Themen beschäftige. Zum Beispiel möchte ich meiner Mutter jetzt einmal etwas Schönes kochen. Ich kann stolz sein, dass ich die Ausbildung gemacht habe!



3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Der Qualitäts-Standard von nueva richtet sich nach den Vorgaben des Standards für Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Evaluationsforschung (DeGEval). Die Prozesse sind standardisiert erfasst und beschrieben. Interne Audits sichern das Einhalten von Vorgaben und das rechtzeitige Erkennen von unerwünschten Abweichungen. nueva unterzieht seine Methodik und seine Instrumente einer regelmäßigen Überprüfung. Pretests sind fester Bestandteil der Qualitätssicherung. Die Wahrung der Anonymität von befragten Personen sowie der gesetzeskonforme Umgang mit Daten sind methodisch sichergestellt. nueva arbeitet mit Fachhochschulen und Universitäten an den Partner-Standorten für begleitende Forschung zusammen und bietet Studierenden Themen für empirische Arbeiten an. So erstellte 2014 zum Beispiel eine Diplomandin der Humboldt Universität (Philosophische Fakultät IV; Institut für Rehabilitationswissenschaften; Abteilung Geistigbehindertenpädagogik) ihre Diplomarbeit zum Thema Partizipative Forschung gemeinsam mit nueva Berlin.

Nueva oberösterreich / Proqualis ist an einer Studie zur „Erfassung der Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen im Bereich Wohnen in unterschiedlichen Settings“ – kurz ELWIS – beteiligt. Diese Studie wird von Herrn Ass.Prof. Dr. Alfred Grausgruber und seinem Team im Auftrag der Abteilung Soziales der Oberösterreichischen Landesregierung durchgeführt. Proqualis ist durch die Teilnahme von der Bereichsleitung im Fachbeirat, durch Consulting bezüglich Interviewleitfaden, durch die Assistentin der Koordination sowie durch die Befragung von Menschen mit Beeinträchtigungen durch zwei EvaluatordInnen beteiligt. (13 Personentage) 



4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Das nueva Evaluationsmodell stößt in vielen Bundesländern Österreichs und Deutschlands auf großes Interesse. Ziel ist es, das Netzwerk von nueva von derzeit 8 auf 12 Social Franchise- und Qualitäts-Partner bis zum Jahr 2015 zu erweitern.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Die Stärkung der Position von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienstleistungen ist ein zentrales Anliegen von Behörden, Politik und Judikatur. Das Modell von nueva erfreut sich dort, wo es bekannt ist, hoher Akzeptanz, weil die betroffenen Menschen in der Expertenrolle auftreten. Erst ein Bruchteil der Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen ist erreicht, das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Außerdem wird der Peer-to-Peer Ansatz auch von anderen Gruppen, beispielsweise im Jugend- oder Seniorenbereich und von Dienstleistungsanbietern für psychisch kranke Menschen nachgefragt. Der Transfer des Modells von nueva in diese Bereiche bietet ein großes Entwicklungspotenzial für die nächsten 10 Jahre.

4.3 Risiken

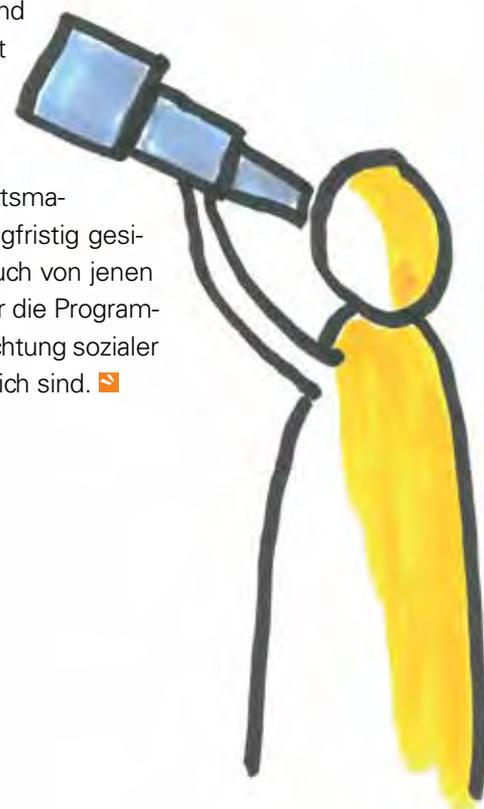
Damit nueva nachhaltig wirken kann, muss der Ansatz der Nutzer-Beteiligung im Qualitätsmanagement der Anbieter und Behörden verankert werden. Dies ist bis jetzt noch nicht in dem Ausmaß gelungen, wie es sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren von nueva für ihre Kolleginnen und Kollegen in den diversen Einrichtungen wünschen. Eine Evaluation von nueva führt

zwar während des Evaluationsprozesses und in der ersten Zeit danach oft zu einer Aufbruchstimmung und Motivation zur Veränderung bei allen beteiligten Personen.

Ob Kundenrechte in Zukunft breitenwirksam und nachhaltig von Menschen mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen gelebt werden, wird nicht nur von der Qualität der Leistungen von nueva abhängen, sondern auch davon, welche Richtung Behörden und Politik bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen einschlagen.

Wenn die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen am Qualitätsmanagement weiterhin meist nur in zeitlich begrenzten Projekten stattfindet, besteht das Risiko, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten erleben, dass ihr ganzer Einsatz in Ausbildung und Projektentwicklung wirkungslos verpufft, weil die Ressourcen und Rahmenbedingungen für dauerhafte Verankerung fehlen. Frustration und Ohnmachtsgefühle anstatt Empowerment wären die Folge.

Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern am Qualitätsmanagement kann nur dann langfristig gesichert werden, wenn diese auch von jenen Stellen gewollt ist, welche für die Programmatik und strategische Ausrichtung sozialer Dienstleistungen verantwortlich sind. 



sein Leben
selbst
bestimmen

respektiert
werden

jede
und
jeder
in seinem
Tempo

Was wäre,
wenn alle Menschen
gleichgestellt miteinander
leben, lernen und
arbeiten könnten?

im Beruf
Erfolg
haben

Die Organisation atempo

Partnerschaften
und Netzwerke

Verschiedenheit
genießen

alles ohne
Barrieren
erreichen

interessante
Ausbildungen
machen

atempo



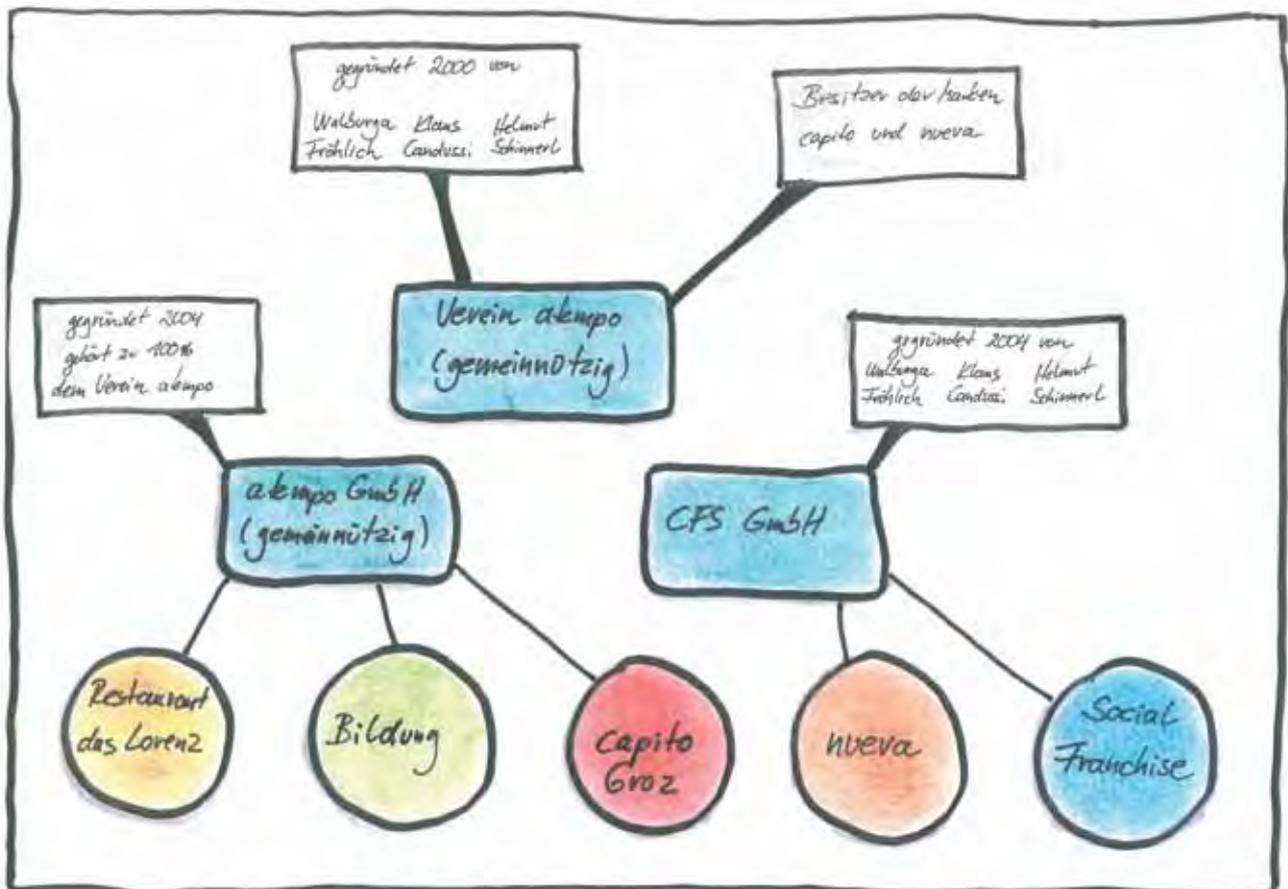
atempo

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

atempo wurde im Jahr 2000 von Walburga Fröhlich und Klaus Candussi als gemeinnütziger Verein „atempo zur Gleichstellung von Menschen“ gegründet. In den ersten 5 Jahren seines Bestehens führte der Verein alle operativen Geschäfte und legte den

Grundstein für die atempo Angebotspalette. Die Entwicklung der atempo Angebote machte eine Professionalisierung und Differenzierung der Organisationsstruktur erforderlich. Daher besteht atempo heute aus einer Gruppe von drei miteinander verbundenen Organisationen: Dem gemein-



nützigen Verein atempo, der gemeinnützigen atempo GmbH, und der CFS GmbH. Die atempo GmbH setzt die Angebote „Bildung“ und „capito Graz“ um. Außerdem führt die atempo GmbH das Restaurant „Das Lorenz“, in dem Menschen mit Lernschwierigkeiten lernen und arbeiten können. Seit 1. April 2014 ist das Land Steiermark Social Franchise Partner von atempo und setzt „nueva Steiermark“ um. Damit konnte atempo die gemeinnützige nueva GmbH schließen, das nueva Team wurde vom Land Steiermark übernommen.

Die CFS GmbH ist im Auftrag des Vereins atempo für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks und die Vermarktung von atempo Produkten am freien Markt zuständig. Da dieser Tätigkeitsbereich dem Social Business zuzurechnen ist, wurde für die CFS GmbH kein Gemeinnützigkeitsstatus beantragt. Die CFS GmbH ist also den steuerlichen Bedingungen eines „normalen“ Unternehmens unterworfen. Da der gemeinnützige Verein atempo der Besitzer

der atempo Marken ist, erhält er Lizenzgebühren von der CFS GmbH für jede Social Franchise Partnerschaft. Diese Gebühren dienen dem Verein zum Aufbau von Rücklagen, bzw. zur Weiterentwicklung der atempo Angebote. Insgesamt hatte die atempo Gruppe im Berichtsraum 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 15 mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeitenden um zwölf Köpfe und die rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen um 6,86. Im Wesentlichen resultiert dies aus dem Übertritt des Teams von nueva in den Personalstand des Landes Steiermark, durch den 6 nueva Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung in den Landesdienst wechselten. Das heißt, diese Arbeitsplätze gingen nicht verloren, sondern sind jetzt beim Social Franchise Partner für nueva Steiermark angesiedelt. Sowohl bei atempo als auch bei der CFS GmbH wurden im Jahr 2014 je ein neuer Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen geschaffen.

Hintergrund-Information in Leicht Lesen

nueva Steiermark

Die 10 Menschen, die bei nueva Steiermark gearbeitet haben, sind nun beim Land Steiermark in der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung angestellt. Sie arbeiten aber noch immer für nueva Steiermark.



	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH (Stand 31.12.2014)	CFS GmbH	atempo Gruppe gesamt
Anzahl Mitarbeitende	67		9	76
Feste Mitarbeitende	61	0	9	70
Davon Mitarbeitende mit Behinderung	14	0	1	15 
Davon Vollzeit	10	0	2	12
Teilzeit	51	0	7	58
Freie Mitarbeitende	0	0	0	0
Ehrenamtliche	6	0	0	6
Summe Mitarbeitende	67	0	9	76
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	37,58	0	5,07	42,66
Differenz im Vergleich zum Vorjahr	+0,21	-5,68	-1,4	-6,86

5.2 Stand der Organisationsentwicklung

Der Businessplan für die Jahre 2013 bis 2015 sieht einen umfassenden Reorganisations- und Wachstumsprozess vor. Die atempo Gruppe will aber nicht als Organisation wachsen, sondern die Vision der Gleichstellung von Menschen gemeinsam mit starken Partnerinnen und Partnern in einem Social Franchise Netzwerk verbreiten. Die Social Franchise Partnerinnen und Partner sind aber nicht nur Verbreiterin der Vision, sondern setzen diese selbst in ihrer Organisation um. Sie schaffen hochwertige Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten als Expertinnen und Experten. Um das Social Franchise Netzwerk optimal aufbauen und betreuen zu können, wurde das Social Franchise Paket (Handbücher, Intranet, Verträge, vorvertragliche Aufklärungsdokumente) begleitet durch eine erfahrene Franchiseberaterin professionalisiert.

Dieser Prozess ist mit Ende des Jahres 2014 im Wesentlichen für beide Marken abgeschlossen. Mit Ende 2014 wurden zwei Drittel des Weges gegangen. Die vorgesehenen Milestones des Businessplans wurden erreicht, das Übertragungs- und Wachstumsmodell hat sich in der Praxis bewährt. Für das Jahr 2015 sind Relaunches und Ver-

besserungen der Informationstechnologien und Suchplattformen geplant. Dies betrifft die Websites www.nueva-online.info sowie www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu (vorher www.cedos.at) und die Analyse-Software für Barrierefreiheits-Analysen. Außerdem plant atempo den Aufbau erster Franchise Partnerschaften in der Schweiz.

5.3 Vorstellung der handelnden Personen

Walburga Fröhlich

Walburga Fröhlich ist Obfrau des Vereins atempo, Geschäftsführerin der atempo GmbH sowie geschäftsführende Gesellschafterin in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung in Sozialarbeit und Sozialmanagement, Abschluss MA der FH Joanneum in Graz; Ausbildung für integrative Supervision und Organisationsberatung am Fritz Perls Institut Düsseldorf; Berufserfahrung als Sozialarbeiterin, Supervisorin, Beraterin und Referentin.

■ Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von Beratungsstellen und der Konzeption und Leitung von transnationalen

Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Mit-Gründerin von atempo und gemeinsam mit Klaus Candussi zentrale Repräsentantin der atempo Gruppe.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung aller Altersstufen, wissenschaftliche Begleitforschung; Supervision und Organisationsberatung, barrierefreie Kommunikation, vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Klaus Candussi

Klaus Candussi ist Kassier des Vereins atempo, Geschäftsführer der atempo GmbH, sowie geschäftsführender Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Studium der Musikwissenschaft, Abschluss Mag.Phil. an der KF-Uni Graz; Sozialmanagement Studium, Abschluss MAS an der WU-Wien; Berufserfahrung als Landessekretär der Lebenshilfe Steiermark, Geschäftsführer mehrerer Organisationen in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, Journalist, Berater und Vortragender.

■ Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von sozialen Organisationen, in der Konzeption und Leitung von transnationalen Entwicklungsprojekten. Mit-Gründer und gemeinsam mit Walburga Fröhlich zentraler Repräsentant der atempo Gruppe.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung als Organisationsberater, Moderator und Lehrbeauftragter; journalistische Praxis und Vortragstätigkeit; vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Helmut Schinnerl

Helmut Schinnerl ist Schriftführer des Vereins atempo, Prokurist in der atempo GmbH, sowie Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung zum Behindertenpädagogen inklusive Leiterlehrgang; Berufserfahrung als Leiter von Einrichtungen in der Behindertenhilfe; Systemischer Coach, Projektmanager und Berater. Ausbildung als Sicherheitsfachkraft.

■ Führungserfahrung

Vieljährige Leitungserfahrung in sozialen Organisationen. Gründungsmitglied des Vereins atempo.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit und Führung von Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung im Projektmanagement auf nationaler und transnationaler Ebene, Arbeitssicherheit und organisatorischer Brandschutz barrierefrei.



5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Das atempo Netzwerk besteht aktuell aus 20 Social Franchise Partnerschaften für die Marken capito und nueva, 11 davon in Deutschland und 9 in Österreich. atempo ist zertifiziertes Mitglied des Österreichischen Franchiseverbands. Neben dem Social Franchise Netzwerk setzt atempo auf

das niederschwelligere Verbreitungsmodell der sogenannten „Qualitäts-Partnerschaften“. Derzeit gibt es 40 capito und vier nueva Qualitäts-Partnerinnen und Partner. Somit besteht das atempo Netzwerk aus insgesamt 64 Partnerinnen und Partnern, das sind um acht mehr als im letzten Berichtszeitraum.

Die Organisation AKIM aus Israel kann zur Zeit aufgrund der schwierigen Sicherheitslage nur in loser Kooperation betreut werden, eine Weiterführung der Qualitäts-Partnerschaft wird hoffentlich in naher Zukunft wieder möglich.

Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ bietet den niederschwelligsten Zugang zu aktuellem Know-how für die konkrete Umsetzung von Barrierefreiheit. Dieses Netzwerk verbindet Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen und hat 58 Mitglieder¹⁵. Es wurde von atempo initiiert und wird gemeinsam mit den Social Franchise Partnerinnen und Partner koordiniert.

Die Zahl aller Partnerinnen und Partner hat sich verdreifacht!

atempo konnte in den Jahren seines Bestehens schon viele Juroren für verschiedenste Auszeichnungen überzeugen. Wichtige Auszeichnungen der letzten Jahre für atempo waren beispielsweise der ConSozial Management Preis, der Franchisegeber Award, der TRIGOS Award, die Nominierung für den Green Franchise Award des Deutschen Franchiseverbands und der Zweiländerpreis des

Forums Mittelstand Grenzenlos.

Auch die Franchise Partner von atempo werden in ihrem Wirkungsfeld als erfolgreiche Umsetzer des Know-hows von capito und nueva wahrgenommen. So wurde beispielsweise capito Stuttgart für den „Elevator Pitch Baden-Württemberg“ nominiert, der oberösterreichische Partner KI-I gewann den „OÖ Generationenpreis“ in der Kategorie Innovation für das capito Angebot „Leicht Lesen“ und der niederösterreichische Franchise Partner startete gleich in den ersten Monaten des Bestehens mit einer Nominierung für den „Franchise Newcomer des Jahres“ durch.

Die Zahl der capito-Franchise-Partnerschaften hat sich verdoppelt!

6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe

Organisationsprofil

Tabelle 5

Name	Verein atempo, gemeinnützig	atempo GmbH gemeinnützig	CFS GmbH nicht gemeinnützig
Sitz der Organisation gemäß Satzung	8301 Lassnitzhöhe, Greimelweg 21	8010 Graz, Heinrichstraße 145	
Rechtsform	eingetragener Verein	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Adresse	8010 Graz, Heinrichstraße 145		
Telefon	T +43 316 81 47 16 0		
E-Mail	office@atempo.at		
Website	www.atempo.at www.nueva-network.eu www.capito.eu		
Gründungsjahr	2000	2004	2004
Gründer	Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl	Verein atempo	Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl
Nachfolgeregelung	Das Eigentum des Vereins ist bei Auflösung einem gemeinnützigen Zweck zuzuführen.		
Link zur Satzung	http://www.atempo.at/de/Ueber-uns/Satzung		
Art des Registers	Zentrales Vereinsregister	Firmenbuch	Firmenbuch
Ort des Registers	Österreich	Landesgericht Graz	Landesgericht Graz
Datum der Eintragung	28.12.2000	17.12.2004	17.12.2004
Eintragung	Registernummer: ZVR: 371908933	FN 257059 d	FN 257236 p
Zuständiges Finanzamt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Der Verein ist gemeinnützig und insbesondere mildtätig im Sinne der §§ 34 BAO. ¹⁶	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	nicht gemeinnützig
Mitarbeitervertretung	keine Mitarbeiter	Gewählter Betriebsrat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der atempo Gruppe	

¹⁵ <http://www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu/de/Ueber-uns/Partner-im-Netzwerk>

¹⁶ In Österreich gibt es kein staatliches Anerkennungsverfahren zur Bescheidung der Gemeinnützigkeit. Die Gemeinnützigkeit ist bei der Gründung eines Vereins oder Unternehmens an das zuständige Finanzamt zu melden. Im jährlichen Umsatzsteuerbescheid wird die korrekte Abführung der UST bestätigt.

6.1.1 Kurzprofile der Partner-Organisationen

Innovia gGmbH

Rennweg 7a
6020 Innsbruck
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2005
atempo Partner seit: 2007
für die Angebote: capito

Kompetenznetzwerk KI-I

Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 2003
atempo Partner seit: 2008
für die Angebote: capito, nueva

die reha e.V.

Weydemeyerstraße 2/2a
D-10178 Berlin
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 1990
atempo Partner seit: 2011
für die Angebote: capito

1a Zugang

Beratungsgesellschaft mbH

Gottlieb-Binder-Straße 3
D-71088 Holzgerlingen
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

Oberschwäbische Werkstätten OWB

Jahnstraße 98
D-88214 Ravensburg
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 1970
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsma- nagement GETEQ

Heinrich Heinestraße 15
D-10179 Berlin

Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: nueva

Hamburger Landesarbeits- gemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG)

Richardstrasse 45
22081 Hamburg  **Neu**
Rechtsform: e.V.
Gründung: 1975
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: nueva

ARINET GmbH

Das Arbeitsintegrationsnetzwerk
Schauenburgerstraße 6
20095 Hamburg  **Neu**
Rechtsform: GmbH
Gründung: 1995
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: capito

Stiftung Das Rauhe Haus

Beim Rauhen Hause
22111 Hamburg  **Neu**
Rechtsform: Stiftung
Gründung 1833
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote capito

Die Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung gemeinnützige GmbH

Silbergasse 2
90518 Altdorf  **Neu**
Gründung: 1890
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: capito

Auftakt GmbH

Dietrichgasse 48
1030 Wien  **Neu**
Rechtsform: GmbH
Gründung: 1999

atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: capito

Verein autArk

Soziale Dienstleistungs GmbH
Rudolfbahngürtel 2/2
9020 Klagenfurt  **Neu**
Rechtsform: GmbH
Gründung: 1996:
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote: capito

Kortexter

Kommunikation GmbH

Margeritenstraße 8 A
3032 Eichgraben  **Neu**
Gründung: 2014
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote capito

Amt d. Stmk. Landesregierung A11-Soziales Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung

Joanneumring 20a
8010 Graz  **Neu**
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote nueva

Starmühler

Agentur & Verlag GmbH

Schellinggasse 1/7
1010 Wien  **Neu**
Rechtsform: GmbH
Gründung:
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Lebenshilfe Trier e.V.

Schönbornstraße 1a
54295 Trier  **Neu**
Rechtsform: e.V.
Gründung 1962
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e.V.

Schleswiger Werkstätten
Aalborgstr. 61
24768 Rendsburg
Rechtsform: e.V.
Gründung: 1995
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito



Neu

Cook Company

Vilbeler Landstraße 45b
60388 Frankfurt am Main
Rechtsform: GmbH
Gründung 2009
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito



Neu

Ausgetretene Franchise Partner im Berichtszeitraum:

Die nueva GmbH des Vereins atempo ist aus dem Franchise-Netzwerk ausgetreten. Ihr Wirkungsgebiet wurde vom Land Steiermark als Franchise Partner für nueva übernommen.

Qualitäts-Partner für nueva

- Verein Lebenshilfe Kärnten
- Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH GWW
- Oberschwäbische Werkstätten GmbH OWB
- Hagsfelder Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH HWK

Ausgetretene Qualitäts-Partner für nueva:

Im Berichtszeitraum sind keine Qualitäts-Partner für nueva ausgetreten.

Qualitäts-Partner für capito

- aktion weitblick – betreutes wohnen - gGmbH
- Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen
- berliner STARThilfe eV.
- Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH
- Evangelisches Johannisstift Behindertenhilfe gGmbH
- GINKO Berlin gGmbH
- In der Gemeinde leben gGmbH
- Sozialdiakonisches Werk ZOAR GmbH
- Delphin-Werkstätten Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
- Stephanus Stiftung
- EJV gemeinnützige AG
- Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH
- Lotse Berlin
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Wittekindshof - Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen
- AMB Steiermark
- Verein Balance - Leben ohne Barrieren
- Chance B Gleisdorf
- IfS Vorarlberg

- Jugend am Werk
- Sozialhilfeverband (SHV) Liezen
- BHW Niederösterreich
- Lebenshilfe Graz Umgebung / Voitsberg
- Lebenshilfe Kärnten
- atempo Bildung
- Caritas für Menschen mit Behinderungen
- Diakoniewerk Gallneukirchen
- FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung Projekt Eule
- Soziales Zentrum St. Josef der Barmherzigen Schwestern Zams
- Lebenshilfe Vorarlberg
- Verein Wir in Hall
- Bundesministerium für Inneres
- Arche Tirol
- BIZEPS - Zentrum für Selbstbestimmtes Leben, Wien
- Lebenshilfe Niederösterreich
- Beschützende Werkstätten Heilbronn mbH
- Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH
- LAG Werkstatträte Baden Württemberg
- Behindertenwerk Main-Kinzig e.V. Ausgetretene Qualitäts-Partner für capito:

Im Berichtszeitraum ist als Qualitäts-Partner für capito ausgetreten:

Jugend am Werk, Wien.
Austritt: 2014

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Social Franchise Netzwerk von atempo

Im atempo Netzwerk mit allen Partnerinnen und Partnern arbeiten insgesamt 371 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl angestellt als auch auf Honorarbasis. (Arbeitsleistungen auf Honorarbasis werden vor allem in den sogenannten Prüfgruppen erbracht, in denen Produkte und Dienstleistungen auf ihre Barrierefreiheit

hin überprüft werden.) 71 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im atempo Netzwerk haben eine Behinderung – das sind 265 Menschen. 150 Menschen (mit und ohne Behinderung) sind Angestellte und werden nach tariflichen Kollektivverträgen bezahlt. 57 dieser Angestellten haben eine Behinderung. 144 Menschen mit Behinderung befinden sich momentan in einer Ausbildung.



6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo sind Walburga Fröhlich (Obfrau), Klaus Candussi (Kassier) und Helmut Schinnerl (Schriftführer). Die Rechnungsprüfung führen Walter Eigner und Romana Steinberger durch. Walburga Fröhlich und Klaus Candussi führen die Geschäfte der beiden GmbHs der atempo Gruppe. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen sowie ihrem Dienstvertrag geregelt.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Der Verein als Besitzer der gemeinnützigen atempo GmbH und die CFS GmbH haben gemeinsam einen Beirat. Die Befugnisse des Beirats sind in der Geschäftsordnung des Beirats, sowie in den Vereinsstatuten und dem Gesellschaftsvertrag der CFS GmbH geregelt. Insbesondere wird der Beirat bei Entscheidungen zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung, zur jährlichen Finanzplanung und strategischen Ausrichtung sowie außerplanmäßigen Geschäften, die den Rahmen von € 10.000 überschreiten, im Vorfeld zur Beratung eingeladen und angehört. Die Beiratsmitglieder sind Manfred Radermacher (Berlin), Philipp Bodzenta (Wien), Andreas Kattinig (Linz), Michael Meyer (Wien) und Dorothee Vogt (München). Im Jahr 2014 fanden je eine Sitzung zum Quartal statt.

6.2.3 Interessenskonflikte

Interessenkonflikte könnten zwischen

dem Verein mit seiner gemeinnützigen GmbH und der CFS GmbH entstehen, da diese nicht im Eigentum des Vereins steht. Aus diesem Grund ist es eine wesentliche Aufgabe des Beirats, auf eine korrekte und angemessene Vertretung der Interessen der einzelnen Körperschaften zu achten.

6.3 Beteiligungsverhältnisse

Die gemeinnützige atempo GmbH ist im Eigentum des Vereins atempo. Die CFS GmbH wurde von den drei Vorstandsmitgliedern des Vereins atempo mit privaten Mitteln gegründet, um die Gemeinnützigkeit des Vereins atempo nicht zu gefährden.

Seit Jänner 2013 ist die Social Investment Organisation „BonVenture“ an der CFS GmbH beteiligt. Sie unterstützt den Aufbau des Social Franchise Netzwerks mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen.

6.3.1 Eigentümerstruktur

atempo (siehe Tabelle 6, Seite 56).

6.3.2 Beteiligungen

Der Verein atempo ist an der gemeinnützigen Gesellschaft für Teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ mit einem Kapitalanteil von € 1.000 beteiligt. Die GETEQ ist neue Social Franchise Partnerin in Berlin. Die Beteiligung des Vereins atempo erfolgte auf Wunsch der Berliner Gründungsorganisationen und drückt die inhaltliche Nähe von atempo zur GETEQ aus. »

» 6.4 Umwelt- und Sozialprofil

atempo bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Dazu gehören die Verwendung öko-zertifizierten Papiers für das Corporate Design und

öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen, sowie die Organisation von Veranstaltungen nach den Richtlinien als „green events“. atempo aktivierte einen alten Klostergarten am Standort, in dem Gemüse, Kräuter und Blumen für „Das Lorenz“ gezogen werden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen diesen Garten für private Gemüsebeete und gesellige Zusammenkünfte.

Eigentümerstruktur

Tabelle 6

	Eigentümer	Kapitalanteil	Stamm-anlage in €
Gemeinnützige atempo GmbH	Verein atempo	100 %	35.000
Gemeinnützige nueva GmbH	Verein atempo	100 %	35.000
CFS GmbH	Candussi	28,94 %	15.050
	Fröhlich	28,94 %	15.050
	Schinnerl	9,42 %	4.900
	Bon Venture II GmbH & Co. KG	32,69 %	17.000
	Gesamt	100 %	52.000



Das Lorenz catert täglich mehrere Unternehmen ohne Einweg-Verpackung. Zum Teil werden die Menüs im Unternehmen angerichtet und serviert, zum Teil als „Lorenz im Glas“ in Weck-Gläsern portioniert und transportiert.

atempo unterzog sich im Jahr 2014 einer ausführlichen Evaluierung des Social Franchise Netzwerks durch die Gesellschaft für Unternehmens- und Netzwerkevaluation mbH (GUN). Die GUN ist die vom Österreichischen Franchiseverband beauftragte Prüfungsinstanz und ein positives Prüfungsergebnis Voraussetzung für eine ordentliche Mitgliedschaft.

In der Prüfung bewerteten alle Franchise Partner von atempo in anonymisierten Fragebögen die Performance des Systems und der Franchisezentrale. atempo erhielt dabei ein ausgesprochen positives Ergebnis und erreichte in vielen Punkten die TOP 3 der in Deutschland evaluierten Systeme. Bis auf eine Partnerin oder Partner (anonym) äußerten sich alle Partnerinnen und Partner sehr zufrieden und würden das System auch ihren Freunden empfehlen. Keiner der Partner hat bisher

Gehälter und Faktoren

Tabelle 7

	2013	2014	Abweichung in %
niedrigstes Gehalt (Reinigung 1. Dienstjahr/ Gastronomie Hilfskraft)	1360,26	1.411,50	3,77
Median-Einkommen	2052	2.112,69	2,96
Durchschnittseinkommen	2223	2.209,02	-0,63
höchstes Einkommen (Geschäftsführung 29. Dienstjahr)	4890	4.890,08	0,00
Faktor niedrigstes zu höchstem Gehalt	3,44	3,46	0,58
Faktor Median zu höchstem Gehalt	2,38	2,31	-2,94
Faktor Durchschnitt zu höchstem Gehalt	2,19	2,21	0,91

erwogen, das System zu verlassen. Das atempo Führungsteam besteht aus vier Frauen und vier Männern. Ein gemeinsamer Betriebsrat ist für alle Gesellschaften der Gruppe eingerichtet; daneben sorgen Werkstatträte und Behindertenvertrauenspersonen für die Wahrung der jeweiligen Interessen. Arbeitszeiten werden flexibel den Wünschen der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter angepasst. Mit dem sogenannten „Schnellen Teller“ wird ein gesundes und kostengünstiges Mittagessen (€ 3,50) im Haus angeboten. Die Einkommensspreizung zwischen niedrigstem und höchstem Gehalt ist 1:3,46 und liegt hiermit weit unter den von der Gemeinwohlökonomie akzeptierten Grenzwerten (1:10). 



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Gutes für die Menschen. Gutes für die Umwelt.

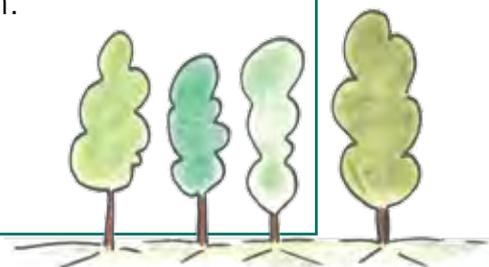
Bei Dienstreisen fahren alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wenn es nur irgendwie geht.

atempo achtet bei Veranstaltungen auf die Umwelt und auf die Barrierefreiheit sowieso.

atempo hat gleich viele Chefinnen wie Chefs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Garten von atempo eigene Gemüsebeete.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es jeden Tag ein frisch gekochtes Mittagessen. Das Mittagessen kostet 3,50 Euro.

Fast alle Franchise Partnerinnen und Partner von atempo sind sehr zufrieden.



7. Finanzen

7.1 Buchführung & Bilanzierung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung der atempo Gruppe werden intern von insgesamt vier Personen (2,2 VZÄ) erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung des Rechnungswesens gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH & Co KG“ in Graz fertig gestellt und überprüft. Der Jahresabschluss der CFS GmbH für 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungskanzlei „Pucher & Schachner“ in Graz geprüft.

7.1.3 Controlling

Die Leiterin des Rechnungswesens übermittelt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Geschäftsführung monatliche reportings samt GuV an die Gesellschafter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung für strategische Änderungsvorschläge bei Abweichungen von den Planzahlen. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen ausführlichen Finanz- sowie Geschäftsbericht.



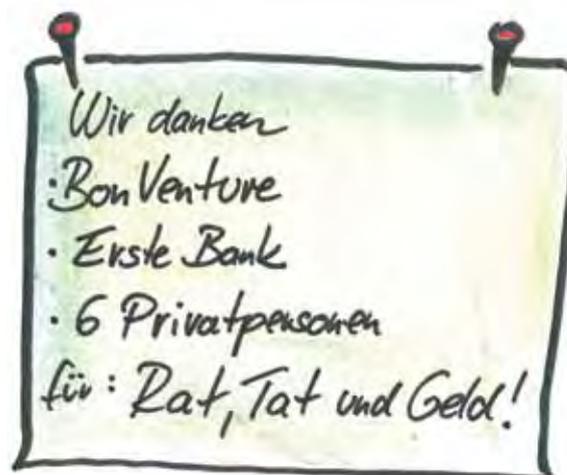
7.2 Vermögensverhältnisse

7.2.1 Vermögensrechnung

(vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft in €) siehe Tabellen 8 und 9 auf den Seiten 59 und 60.

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Siehe Tabelle 11 auf den Seiten 62 und 63.



7.2.1 Vermögensrechnung (vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft) in €

Tabelle 8

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)					
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	-	-	-	249,64	2012
	-	-	-	83,31	2013
	-	-	-	0,7	2014
II. Sachanlagen	-	105.487,44	1.808,34	14.821,85	2012
	-	102.208,24	0,00	22.079,32	2013
	-	109.418,73	0,00	17.066,40	2014
III. Finanzanlagen	53.500,00	-	-	-	2012
	53.500,00	-	-	-	2013
	43.513,07	-	-	-	2014
IV. Vorräte	-	6.800,00	39.000,00	-	2012
	-	4.659,44	44.129,00	-	2013
	-	7.081,52	0,00	5.000,00	2014
V. Forderungen	140.786,45	556.390,70	238.564,20	380.718,46	2012
	147.165,42	458.261,50	142.904,02	233.702,32	2013
	162.276,60	312.912,97	357,54	165.647,62	2014
VI. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	619,25	3.368,97	18.493,76	51.869,01	2012
	4.853,61	4.220,74	67.068,73	6.587,13	2013
	895,20	1.601,95	7.786,81	70.784,40	2014
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	-	13.238,26	6.518,44	2.316,86	2012
	-	6.062,61	994,25	1.658,35	2013
	701,75	7.710,23	0,00	11.867,23	2014
Summe Vermögen	194.905,70	685.285,37	302.991,91	449.975,82	2012
	205.519,03	602.412,53	256.904,34	264.110,43	2013
	207.386,62	438.725,40	7.786,81	270.365,72	2014

Tabelle 8b

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Passiva (Mittelherkunft)					
Verbindlichkeiten					
I. Aufgenommene Darlehen	-	198.529,92	-	122.846,00	2012
	-	154.259,61	-	388.846,00	2013
	-	179.182,63	-	439.738,36	2014
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	-	-	-	89.000,00	2012
	-	-	-	300.000,00	2013
	-	-	-	328.000,00	2014
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757,20	179.084,32	45.070,64	230.801,26	2012
	1.079,90	119.777,94	0,00	54.666,29	2013
	1.681,20	68.034,13	0,00	48.174,55	2014
III. Sonstige Verbindlichkeiten	611,85	494.375,34	206.283,08	41.908,90	2012
	610,91	629.344,05	274,83	26.451,71	2013
	1.170,60	505.045,20	74,83	51.715,86	2014
Summe Verbindlichkeiten	1.369,05	871.989,58	251.353,72	395.556,16	2012
	1.690,81	903.381,60	74,83	469.964,00	2013
	2.851,80	752.261,96	74,83	539.628,77	2014
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen + Investitionszuschüsse)	193.536,64	-186.704,21	59.088,54	54.419,66	2012
	203.828,22	-300.969,07	5.550,62	-205.853,57	2013
	204.534,82	-313.536,56	7.711,98	-269.263,05	2014

7.2.2 Darlehen in €

Tabelle 9

Darlehensgeber	Summe	Verzinsung	Laufzeit	Tilgung	Sicherheiten	Nachrangigkeit	Noch ausstehender Betrag	Wer
Hypo Bank Kredit	70.000	2,25 % Marge auf 6M EURIBOR	10 Jahre	halbjährlich	keine	-	44.865,69	gemeinnützige atempo GmbH
Hypo Bank Kontokorrentkredit	150.000	3,75 % Marge auf 1M EURIBOR	unbefristet	-	keine	-	134.316,94	gemeinnützige atempo GmbH
BonVenture	268.000	5 % Marge auf 12M EURIBOR	5 Jahre	ab 2016	Markenrechte	-	268.000	CFS GmbH
Erste Bank good.bee	110.000	6,4 % Marge auf 3M EURIBOR	5 Jahre	ab 31.12. 2015	Markenrechte	-	110.000	CFS GmbH
6 Privatpersonen	99.000	5 % Marge auf 12M EURIBOR	5 Jahre	29.000 i.J. 2013; ab 2016	keine	-	60.000	CFS GmbH
Gesamt							617.182,63	

7.3 Einnahmen und Ausgaben in €

Tabelle 10a

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnützige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Einnahmen					
1. Erlöse	6.148,45	1.374.584,27	466.310,51	307.692,92	2012
	15.563,09	1.915.203,62	342.842,98	258.079,52	2013
	13.134,00	2.134.473,47	135.606,22	528.975,48	2014
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	1.119.315,80	217.000,00	-	2012
	-	1.319.035,19	103.000,00	-	2013
	-	1.448.310,63	13.974,30	5.900,00	2014
2. Zuwendungen	-	57.000,00	-	-	2012
	-	-	-	-	2013
	-	-	55.000,00	-	2014
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	57.000,00	-	-	2012
	-	-	-	-	2013
	-	-	55.000,00	-	2014
3. Beiträge	-	-	-	-	2012
	-	-	-	-	2013
	-	-	-	-	2014
4. Sonstige Einnahmen	37,96	131.654,13	31.714,45	16.596,46	2012
	1,76	155.973,11	44.312,56	4.594,46	2013
	0,41	124.432,91	3.453,71	8.408,35	2014
Summe Einnahmen	6.186,41	1.833.571,06	498.025,26	324.289,38	2012
	15.564,85	2.071.176,70	387.155,54	262.673,98	2013
	13.134,41	2.258.906,38	194.059,93	537.383,83	2014



Der Großteil des Investitionsaufwands ist erbracht!

Tabelle 10b

Ausgaben (wenn Sie € 500.000 oder mehr Gesamteinnahmen haben)					
A1. Projektkosten	2.416,25	1.630.124,16	402.049,51	297.171,56	2012
	5.232,10	1.705.991,14	328.672,02	400.696,05	2013
	2.440,78	1.727.771,04	162.760,23	419.840,25	2014
A2. Werbekosten	-	2.469,60	7.311,83	9.643,57	2012
	40,73	1.455,83	895,44	48.602,12	2013
	-	213,73	51,64	58.681,44	2014
A3. Verwaltungskosten	-	347.343,15	76.691,43	39.707,76	2012
	-	459.551,00	97.726,00	60.383,93	2013
		529.807,33	23.586,70	98.009,85	2014
4. Finanzierungskosten	-	6.113,71	-	1.181,60	2012
	-	5.363,84	-	17.348,11	2013
		8.883,98	-	24.024,77	2014
5. Steuern	9,49	-	-	1.706,00	2012
	0,45	-	-	1.517,00	2013
	0,10	-	-	1.437,00	2014
6. Sonstige Ausgaben (Nachzahlung Honorare für Vorjahre)	-	-	-	29.414,00	2012
	-	-	-	-	2013
	9.986,93	-	-	-	2014
Summe Ausgaben	2.425,74	1.986.050,92	486.052,77	378.824,49	2012
	5.273,28	2.172.361,81	427.293,46	528.547,21	2013
	12.427,81	2.266.248,62	186.398,57	601.993,31	2014
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	3.760,67	-152.479,86	11.972,49	-54.535,11	2012
	10.291,57	-101.185,08	-40.137,92	-265.873,33	2013
	706,60	-7.342,24	7.661,36	-64.609,48	2014

Die Umsatzerlöse zur
Refinanzierung der
Investitionen entwickeln sich
nach Plan!



Erläuterung zu den Einnahmen und Ausgaben:

Die Erlöse und Zuschüsse aus öffentlicher Hand stammen im Wesentlichen vom Land Steiermark in Form von fixen Kostensätzen pro Tag und vom Sozialministeriums-Service (ehemals Bundessozialamt Steiermark) in Form von Jahresverträgen für die atempo Bildung. Außerdem erhält atempo Zuschüsse von der EU für Entwicklungs- und Mobilitätsprojekte. Die Erlöse aus öffentlicher Hand stiegen aufgrund der Anpassung der Kostensätze an die Inflation. Die nueva GmbH bereitete 2014 im Auftrag des Landes Steiermark den Übertritt des Teams und den Start des nächsten Evaluationszyklusses für die Steiermark vor. Die Erlöse aus nicht öffentlichen Aufträgen stammen bei der atempo GmbH vom Restaurant „Das Lorenz“, sowie von Aufträgen für capito Graz. In der nueva GmbH wurden laufende Evaluationsaufträge außerhalb der Steiermark abgewickelt. Sonstige Einnahmen stammen aus Verrechnungen zwischen den GmbHs der atempo Gruppe für anteilige Aufwände bei Miete und Infrastruktur sowie Verwaltung und auftragsbezogene Perso-

nalstundenverrechnungen an die CFS GbmH. Außerdem erhielt die atempo GmbH Spenden in Höhe von € 300 von der International Womens Association für die Unterstützung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei Auslandspraktika. Der Verein erhielt als Entwickler und Besitzer der Marken von der CFS GmbH einen Lizenzbetrag von €11.706 aus den Mitgliedsbeiträgen des Social Franchise Netzwerks. Die Erlöse der CFS GmbH stammen hauptsächlich aus dem Social Franchising. Die Erlöse aus dem Social Franchise Netzwerk verdreifachten sich im Jahr 2014 und betragen € 409.141. Das Social Franchise Netzwerk ist im Aufbau begriffen und hat auch 2014 mehr Ressourceneinsatz benötigt, als Einnahmen erzielt. Das Ergebnis der CFS GmbH entspricht jedoch dem für die Jahre 2012 bis 2015 erstellten Businessplan. In der Tabelle 10a und 10b werden die Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Social Franchising bei der CFS GmbH detailliert dargestellt. Insgesamt war das Ergebnis um € 14.000 besser als geplant. Für das Jahr 2015 ist erstmals wieder ein positives Gesamtergebnis der atempo Gruppe vorgesehen.

Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Wenn man große Dinge vorhat, braucht man viel Geld.
Man muss erst vieles aufbauen und entwickeln.

Das ist ein bisschen so wie bei einer Pflanze:
Eine Pflanze muss man auch erst gießen,
bevor sie Blüten oder Früchte hat.

Wir wissen, dass wir im Jahr 2014
mehr Geld ausgegeben
als wir eingenommen haben.
Wir haben einen Plan gemacht,
in dem das auch drin steht.

2014 war aber sogar ein wenig besser,
als wir geplant hatten.

Gesamt für den Aufbau des Franchise Netzwerks capito und nueva in €

Tabelle 11

Ausgaben	Betrag 2013	Betrag 2014
Personal (10 Personen – 7.660 Stunden, entspricht 4,48 Vollzeitstellen)	214.865	237.685
Sachkosten für capito/nueva/markenübergreifend	150.775	252.254
Ausgaben gesamt	365.640	489.939
Einnahmen	Betrag 2013	Betrag 2014
Mitgliedsbeiträge	62.928	129.232
Know-how Transfer Beiträge inklusive Reisekostenersatz	54.100	255.669
Werbemittel-Kostenersatz Partner	4.555	18.120
sonstige Einnahmen (Fachkonferenz, Fortbildungsförderungen, Rückersätze für Reisekosten)	16.003	6.120
Einnahmen gesamt	137.586	409.141
Ergebnis	-228.054	- 80.798

7.4 Lagebericht

Die atempo Gruppe startete 2013 mit einem ambitionierten Businessplan, der vorsieht, ab 2016 wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften, um die bis dahin erhaltenen Darlehen zurückzahlen zu können.

Strategisch soll dieses Ziel mit dem Aufbau des Social Franchise Netzwerks erreicht werden, das laut Businessplan bis zum Anfang 2016 auf 30 Partnerinnen angewachsen sein soll. Dieses Ziel scheint nach heutigem Stand mit nunmehr 20 Franchise- und 43 Qualitäts-Partnern realistisch.

Der Großteil des Investitionsaufwands für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks ist erbracht, sodass im Jahr 2015 verstärkt in die Akquise neuer und die laufende Betreuung bestehender Partnerinnen und Partner investiert werden kann. Neue Partnerinnen und Partner tragen mit einer

Einstiegsgebühr zur Refinanzierung des Investitionsaufwands bei.

Die Übernahme von „nueva Steiermark“ durch das Land Steiermark als Social Franchise Partner von atempo ist im Jahr 2014 gelungen. Damit hat das Land Steiermark einen entscheidenden Schritt für die nachhaltige Verankerung von Nutzer-Beteiligung gesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den Investoren und Darlehensgebern BonVenture, Erste Bank und sechs Privatpersonen aus der Steiermark, Wien und Oberösterreich blieb auch im Jahr 2014 ausgesprochen positiv.

Die im Jahr 2014 getätigten Umstrukturierungen und der bis zum heutigen Zeitpunkt sichtbare Wachstumsverlauf des Social Franchise Netzwerks begründen die positive Fortbestehungsprognose der atempo Gruppe.





Hintergrund-Information in Leicht Lesen

atempo will bis zum Jahr 2016
30 Partnerinnen und Partner haben.
Das kann auch gelingen.

Ein guter Franchise-Geber muss viele Dinge
für seine Partner vorbereiten.
Zum Beispiel ein Handbuch mit allen wichtigen Informationen
für die Partnerinnen und Partner.
Davon ist jetzt das Meiste erledigt.
atempo muss deshalb nicht mehr soviel Geld
für die Vorbereitung ausgeben.

nueva Steiermark ist jetzt im Land Steiermark abgesichert.
Die Zusammenarbeit mit den Geldgebern von atempo
war auch im Jahr 2014 sehr gut.

Das Team von atempo denkt,
dass es in Zukunft gut weiter gehen wird.



 atempo

 Bildung

 capito

 nueva

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.
Mehr unter www.social-reporting-standard.de
Den Bericht gibt es auch zum Download unter www.atempo.at

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo GmbH

Text: Walburga Fröhlich, Klaus Candussi

Zeichnungen und Schaubilder: Eva Kleinfurchner

Fotos: Stiefkind Fotografie

Gestaltung Starmühler Agentur & Verlag, www.starmuhler.at

Auflage: 400 Stk.

Graz, im Juli 2015